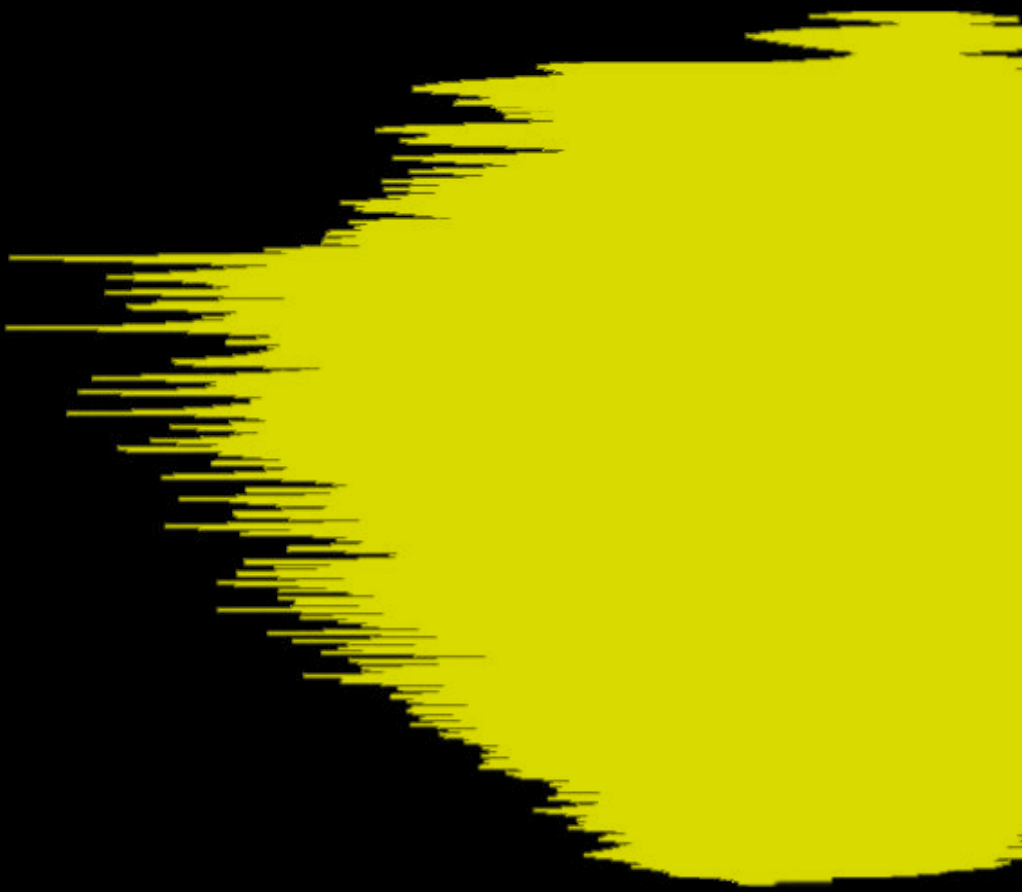

Leipzig

euro-scene

21. Festival zeitgenössischen
europäischen Theaters

Unter der Schirmherrschaft von Burkhard Jung, Oberbürgermeister der Stadt Leipzig



08. Nov. – 13. Nov. 2011

»Tonstörung«
(»Sound disturbance«)

Finanzierung und Partner

Wir danken herzlich für die freundliche Unterstützung:

Hauptförderer



STAATSMINISTERIUM
FÜR WISSENSCHAFT
UND KUNST



BMW
Werk Leipzig

Hauptpartner

Partner



TELEGRAPH +++
café · restaurant

TICKETGALERIE
LIVE ERLEBEN.



arte

tanz



Internationale und nationale Unterstützung

(in Reihenfolge der Gastspiele)



INSTITUT
FRANÇAIS
Berlin und Leipzig



schweizer kulturstiftung
prohelvetia

Spielstätten



Centraltheater



LOFFT



Ring-Café'



UNIVERSITÄT LEIPZIG

Kultur- und Medienpartner



zdf.kultur
Medienpartner

info tv leipzig
Medienpartner

Leipzig
euro-scene
21. Festival zeitgenössischen
europäischen Theaters

»Tonstörung«

(»Sound disturbance«)

Theater und Tanz aus dem alten und neuen Europa

Unter der Schirmherrschaft von Burkhard Jung,
Oberbürgermeister der Stadt Leipzig

Festivaldirektorin und Programm: Ann-Elisabeth Wolff

Carte blanche: Josef Nadj,
Leiter Centre chorégraphique national d'Orléans

Gegründet 1991 von Matthias Renner († 1993)

www.euro-scene.de

Festivalcafé

Festivalkasse, Infopoint und Festivalcafé
im Café-Restaurant Telegraph

Ganztägig Speisen und Getränke

TELEGRAPH +++
café · restaurant

Dittrichring 18-20, 04109 Leipzig

Festivalkasse und Infopoint

Samstag 01.10. – Sonntag 13.11.2011

Reservierung, Abholung, sofortiger Kauf und persönliche Beratung
Kartentelefon 0341-242 59 11
(nur hier Festivalpass erhältlich, alle Karten – auch Kartenpakete – ohne Vorverkaufsgebühr)

Kassenzeiten:

Vorverkauf 01.10. – 07.11.
Montag – Freitag 15.00–20.00 Uhr
Samstag 11.00–15.00 Uhr

Festival 08.11. – 13.11.
Täglich 11.00–18.00 Uhr

Infomaterial zum Festival und Video mit Gastspielausschnitten ganztägig

Festivalcafé

Dienstag 08.11. – Sonntag 13.11.2011

- Treffpunkt für alle – Publikum, Künstler, Journalisten und Theaterleute
- Ganztägig Speisen, Getränke und Informationen
- Tischreservierungen für größere Gruppen bis zum Vorabend
- *Meeting point for everybody – audience, artists, journalists and theatre people*
- *Meals, drinks and information non-stop*
- *Table reservations for larger groups until the evening before*

Ständige Öffnungszeiten Café-Restaurant Telegraph:
Montag – Freitag 8.00 Uhr – open end
Samstag, Sonntag und Feiertage 9.00 Uhr – open end



Inhalt

Seite

Finanzierung und Partner	Umschlag	02
Festivalcafé im Café-Restaurant Telegraph		02
Grußworte		05-09

HAUPTPROGRAMM

Flota / Matjaž Farič, Milko Lazar, Ljubljana // »Srh« & Ivo Dimchev, Sofia // »Concerto«		12/13
Centre chorégraphique national d'Orléans / Josef Nadj // »Sho-bo-gen-zo«		14/15
SounDrama Studio / Wladimir Pankow, Moskau // »la, pulemetschik«		16/17
Gisèle Vienne, Grenoble // »Jerk«		18/19
Israel Galván, Sevilla // »Solo«		20/21
Dragana Bulut, Belgrad, Maria Baroncea & Eduard Gabia, Bukarest »E.I.O.«		22/23
Naroden teatar Vojdan Černodrinski, Prilep / Branko Brezovec // »Antica«		24/25
Andrea Miltnerová, Prag // »Pentimento« & »Fractured«		26/27
Berndt Stübner & Werner Stiefel, Leipzig // »Der Fischer und seine Frau«		28/29
She She Pop, Berlin // »Testament«		30/31
Granhøj Dans / Palle Granhøj, Aarhus // »2men2mahler«		32/33
Alias / Guilherme Botelho, Genf // »Sideways rain«		34/35
Wettbewerb »Das beste deutsche Tanzsolo«		36/37
Mitgliedschaften der euro-scene Leipzig		38

RAHMENPROGRAMM

Workshop Eduard Gabia, Bukarest »Transformance«		40
Film »Ein Blick hinter die Kulissen« von Bernd E. Gengelbach und Tilman König		41
Film »Pina« in 3D von Wim Wenders, Berlin		42
Technische Führung »Die Räder im Getriebe«		43
Film »Israel Galván – Ein andalusischer Tänzer« von Maria Reggiani, Paris		44
Videovortrag »Im Schmelztiegel der Kulturen« von Gordana Vnuk, Zagreb		45
Podiumsdiskussion »Tonstörung oder Vom Eigensinn des Akustischen«		46
Anzeigen		48-54

INFORMATIONEN

Hinweise zum Kartenverkauf		56/57
Kartenpreise und Rabatte		58/59
Stadtplan // Spielstätten und Festivalorte		60/61
Tabellarische Programmübersicht		62/63
Festivalteam, künstlerischer Beirat, Veranstalter, Fotonachweise, Impressum		64

www.euro-scene.de

Die Welle mit Kultur

FIGARO ist Radiogenuss der schönsten Art. Ein werbefreies Programm mit handverlesener Musik für Hörer mit Geschmack und Köpfchen. Abwechslungsreich und wohltemperiert, anregend und besinnlich. Kurz: Kultur und gut.

Leipzig
88,4 MHz
Livestream:
figaro.de

Kulturvoller!

20 mdr

Reif für die Zukunft.



Hörerin
Jaqueline Peevski

mdr

FIGARO

Kultur und gut.

Grußwort / Welcome

Liebe Freunde des zeitgenössischen Theaters und Tanzes, als Schirmherr begrüße ich Sie herzlich zur euro-scene Leipzig 2011 unter dem Jahresmotto »Tonstörung«!

Mit viel Engagement, künstlerischem Geschick und einer mutigen Programmgestaltung ist es seit 1991 gelungen, die euro-scene Leipzig zum Festival von europäischer Dimension auszubauen. Auch im 21. Jahr wartet das Team um Ann-Elisabeth Wolff mit Arbeiten renommierter Regisseure und Choreografen ebenso auf wie mit jungen und viel versprechenden Neuentdeckungen. Darüber hinaus gibt es ein Jubiläum zu feiern: Zum 10. Mal findet innerhalb des Festivals der Wettbewerb »Das beste deutsche Tanzsolo« statt.

Die Stadt Leipzig bekennt sich seit Jahren zu ihrem renommierten Avantgarde-Festival und unterstützt es aktuell mit 200.000 Euro jährlich. Dennoch könnte das anspruchsvolle Programm ohne Sponsoring-Partner und den Hauptförderer BMW Werk Leipzig nicht ermöglicht werden. Dafür danke ich herzlich! Ihnen allen wünsche ich spannende, berührende, anregende Stunden im Rahmen der euro-scene Leipzig 2011.

Dear friends of contemporary theatre and dance, please allow me as patron of euro-scene Leipzig 2011, this year under the motto »Tonstörung« (»Sound disturbance«), to extend my warmest greetings to you all!

Thanks to great dedication, artistic expertise and courageous programming, it has been possible since 1991 to expand euro-scene Leipzig into a festival of European dimensions. Now in its 21st year, Ann-Elisabeth Wolff and her team are as able as ever to present the work not only of renowned directors and choreographers but also of young and promising new names. Moreover, the 10th anniversary of the competition »Das beste deutsche Tanzsolo« (»Best German dance solo«), being held within the festival, calls for special celebration.

The City of Leipzig has for years pledged itself to this celebrated avant-garde festival, currently supporting it with 200,000 euros annually. Nonetheless, such an ambitious programme would not be possible without sponsorship partners and its principal benefactor, the Leipzig BMW plant. For this I express my sincerest thanks! I wish everyone an exciting, moving and inspiring time here at the euro-scene Leipzig 2011.

Burkhard Jung

OBERBÜRGERMEISTER DER STADT LEIPZIG
LORD MAYOR OF THE CITY OF LEIPZIG



Liebe Besucherinnen und Besucher, liebe Freunde des zeitgenössischen Theaters – herzlich willkommen zur euro-scene Leipzig!

Die euro-scene Leipzig, Festival zeitgenössischen europäischen Theaters und Tanzes, findet nun bereits zum 21. Mal in Leipzig statt und ist im Laufe der Jahre sowohl für die teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler als auch für das Publikum zu einem festen Bestandteil in der europäischen Festivallandschaft geworden.

Unter dem diesjährigen Motto »Tonstörung« akzentuiert das Festival sowohl Musik und Klänge als auch gesellschaftliche und zwischenmenschliche Strukturen. Gezeigt werden 12 Gastspiele aus 12 Ländern in 25 Vorstellungen und 10 Spielstätten. Wie stets tragen die Gastspiele eigenwillige, starke Handschriften wichtiger Regisseure und Choreografen aus ganz Europa. Aktuelle Tendenzen des internationalen zeitgenössischen Tanz- und Theaterschaffens werden effektiv widerspiegelt. Die Tage im November bieten so die wundervolle Gelegenheit zur Teilhabe an bewegender, überraschender und provozierender Bühnenkunst. Lassen Sie sich inspirieren!

Den Organisatoren sage ich danke für das ambitionierte Programm, allen Besucherinnen und Besuchern wünsche ich anregende Eindrücke, Erlebnisse und Begegnungen. ■

Dear visitors, dear friends of contemporary theatre – let me wish you a warm welcome to euro-scene Leipzig!

euro-scene Leipzig, a festival of contemporary European theatre and dance, is now taking place in Leipzig for the 21st time and has become a core part of the European festival scene over the years both for the artists participating as well as for the audience.

Under this year's motto, »Tonstörung« (»Sound disturbance«), the festival is accentuating both music and sound as well as societal and interpersonal structures. 12 guest performances from 12 countries will be presented in 10 venues over the course of 25 showings. As always, the guest performances bear the independent, strong handwriting of important directors and choreographers from across all of Europe. Current trends within international contemporary dance and theatre will be impressively reflected. These days in November offer a wonderful opportunity to participate in moving, surprising and provoking stage art. Let yourself be inspired!

I would like to thank the organisers for their ambitious programme and wish stimulating impressions, experiences and encounters to all of the visitors. ■



Sabine von Schorlemer

SÄCHSISCHE STAATSMINISTERIN
FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST
SAXON STATE MINISTER
FOR SCIENCE AND THE ARTS



Die euro-scene Leipzig steht in ihrem 21. Jahr unter dem Motto »Tonstörung«. Ein breiter Bogen wird von der Störung zwischen den Geschlechtern (Flota, Ljubljana), der Störung von tänzerischen (Israel Galván, Sevilla), choreografischen (Andrea Miltnerová, Prag) und musikalischen Traditionen (Granhøj Dans, Aarhus) bis zur Störung innerhalb der Religionen (Naroden teatar Vojdan Černodrinski, Prilep) gezogen.

Und weiter geht es von der Störung zwischen den Generationen (She She Pop, Berlin), zwischen Wunsch und Realität (Berndt Stübner & Werner Stiefel, Leipzig), Individuum und Gesellschaft (Gisèle Vienne, Grenoble) bis hin zu jenem Moment einer Störung, der unerklärbar bleibt (Alias, Genf).

Die Carte blanche wird in diesem Jahr erstmals an einen europaweit bekannten Künstler, der mit einem eigenen Stück eingeladen wurde, vergeben: Josef Nadj, Leiter des Centre chorégraphique national d'Orléans, wählte eine Performance aus Serbien/Rumänien.

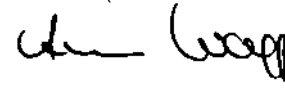
Wir wünschen Ihnen viel Freude bei insgesamt 12 Gastspielen aus 12 Ländern in 25 Vorstellungen sowie beim 10jährigen Jubiläum des Wettbewerbs »Das beste deutsche Tanzsolo«. ■

The euro-scene Leipzig is celebrating its 21st anniversary this year under the motto »Tonstörung« (»Sound disturbance«). A wide arc will be traced from the disturbance between the sexes (Flota, Ljubljana), the disturbance of dance (Israel Galván, Seville), choreographic (Andrea Miltnerová, Prague) and musical traditions (Granhøj Dans, Aarhus) to the disturbance within religions (Naroden teatar Vojdan Černodrinski, Prilep).

The disturbance between the generations (She She Pop, Berlin) will also continue, as well as the disturbance between desire and reality (Berndt Stübner & Werner Stiefel, Leipzig), between individuality and society (Gisèle Vienne, Grenoble) and through to those moments of a disturbance which remain inexplicable (Alias, Geneva).

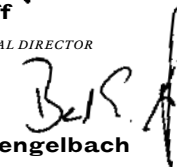
This year, the Carte blanche has been given to an artist famous throughout Europe who has also been invited with his own piece: Josef Nadj, director of the Centre chorégraphique national d'Orléans, has selected a performance from Serbia/Romania.

We wish you a great deal of enjoyment with the 12 guest performances from 12 countries over the course of 25 showings as well as the 10-year anniversary of the competition »Das beste deutsche Tanzsolo« (»Best German dance solo«). ■



Ann-Elisabeth Wolff

FESTIVALDIREKTORIN / FESTIVAL DIRECTOR
EURO-SCENE LEIPZIG



Bernd E. Gengelbach

CO-DIREKTOR UND TECHNISCHE LEITUNG
CO-DIRECTOR AND TECHNICAL DIRECTION



Carte blanche

Gastspiel: Dragana Bulut, Belgrad, Maria Baroncea & Eduard Gabia, Bukarest »E.I.O.«, ausgewählt durch Josef Nadj, Choreograf und Leiter des Centre chorégraphique national d'Orléans, einem der wichtigsten Choreografen Frankreichs

Josef Nadj gastiert selbst mit seinem Stück »Sho-bo-gen-zo« und ist Mitglied der Jury »Das beste deutsche Tanzsolo«.

Kurzbiografie / Short biography Josef Nadj

- 1957** geboren in Kanjiza / Region Vojvodina Ex-Jugoslawien, heute Serbien
- 1972 – 1975** Besuch des Kunstgymnasiums in Novi Sad
- Studium** Kunst- und Musikgeschichte sowie Schauspielkunst und theatralische Körpersprache in Budapest
- Ab 1980** Unterricht in Paris bei Marcel Marceau, Etienne Ducroux, Jacques Lecoq sowie in Tai-Chi und Butô
- Ab 1983** Dozent für Bewegungslehre in Frankreich und Ungarn
- 1984 – 1988** Darsteller bei Sidonie Rochon, Mark Tompkins, Catherine Diverrès und François Verret
- 1986** Gründung der Compagnie Théâtre JEL in Paris, zahlreiche Choreografien
- 1995 – heute** Leitung des Centre chorégraphique national d'Orléans
- 2006** Artiste associé beim 60. Festival d'Avignon
- 2011** Auszeichnung »Officier de l'Ordre des Arts et des Lettres«
- außerdem** tätig als Zeichner, Bildhauer, Maler und Fotograf

Nachdem ich erstmals 1992 sowie 2008 mit drei Stücken und einer Ausstellung bei der euro-scene Leipzig gastiert habe, ist es eine große Ehre für mich, für dieses wunderbare Festival diesmal eine Carte blanche auswählen zu dürfen. Ich habe mich für »E.I.O.« entschieden, eine Performance aus Osteuropa, die dem Publikum die Wahl zwischen eigener Mitwirkung oder Zuschauen gibt und damit einen ungewöhnlichen Weg geht – das Richtige für ein Festival, das seit über 20 Jahren immer wieder neue »Tonstörungen« ermöglicht.

After first performing as a guest in 1992 and with three pieces and an exhibition at euro-scene Leipzig in 2008, it is a great honour for me to have been allowed to select the carte blanche this year for this wonderful festival. I decided to invite »E.I.O.«, a performance from Eastern Europe, which provides the audience with the opportunity to choose between participating and observing and which represents an unusual course – which is exactly the right one for a festival that has been bringing new »sound disturbances« into being for over 20 years.

Josef Nadj

LEITER / DIRECTOR
CENTRE CHORÉGRAPHIQUE NATIONAL D'ORLÉANS



Liebe Fans und Freunde der euro-scene Leipzig,

»Tonstörung« lautet das Motto des diesjährigen Festivals euro-scene Leipzig und widmet sich den Klängen innerhalb gesellschaftlicher und menschlicher Strukturen. Zwischenmenschliche Klänge sind auch in einem Industrieunternehmen ein wichtiger Faktor, der Auskunft gibt über das Klima unter den Mitarbeitern und der einen wesentlichen Einfluss auf Erfolg oder Misserfolg hat.

Genau hier liegt einer der Beweggründe, warum sich ein global agierendes Unternehmen wie die BMW Group kulturell engagiert: Weil beide Seiten – die Kunst und die Wirtschaft – voneinander lernen und profitieren können. Die euro-scene Leipzig bietet dafür mit ihrer internationalen Ausrichtung sowie ihrem Fokus auf avantgardistische und innovative Konzepte und Darbietungen eine hervorragende Bühne. Deshalb engagiert sich das BMW Werk Leipzig als Hauptpartner dieses Festivals zeitgenössischen europäischen Theaters.

Eine weitere Verbundenheit zwischen dem BMW Werk Leipzig und der euro-scene Leipzig liegt in der Art und Weise, wie man die gesteckten Ziele erreichen will: Mit Freude. Das ist es, was uns treibt. In diesem Sinne wünsche ich allen Akteuren auf und hinter der Bühne, aber natürlich vor allem allen Gästen der 25 Vorstellungen viel Freude und schöne Erlebnisse.

Dear fans and friends of euro-scene Leipzig,

»Tonstörung« (»Sound disturbance«) is the motto of the euro-scene Leipzig festival this year and is dedicated to the sounds within societal and human structures. Interpersonal sounds are also an important factor in industrial companies which provide information about the climate between the employees and have a significant influence upon success or the lack thereof.

This is precisely one of the impetuses that has led a globally active company like the BMW Group to engage culturally: because both sides – art and business – can learn and profit from each other. With its international orientation and focus on avant-garde, innovative concepts and performances, euro-scene Leipzig provides an outstanding stage for this. The BMW Leipzig plant is proud to be the primary partner of this festival of contemporary European theatre.

Another point of connection between the BMW Leipzig plant and euro-scene Leipzig is how we seek to achieve our goals: with joy. That is what drives us. In this sense, I wish all of the actors onstage and offstage, but especially, of course, all of the guests at the 25 performances a wonderful, enjoyable time.

Manfred Erlacher

LEITER BMW WERK LEIPZIG
DIRECTOR BMW PLANT LEIPZIG



zdf.kultur

DER POP.HOCH.NETZ.DIGITAL.KULTURSENDER

SIEH DICH **WACH**

infotvleipzig

zu empfangen über:

DVB-T

Kabel Deutschland digital

Primacom analog + digital

an! analog + digital



Leipzig
NEU
entdecken

Hauptprogramm

Dienstag 08. Nov. // 19.30 – 21.30 Uhr / Festivaleröffnung
Gewandhaus zu Leipzig / Großer Saal

Flota, Ljubljana

»Srh« (»Beben«)

Choreografiertes Konzert

Deutschlandpremiere

Choreografie	Matjaž Farič
Komposition	Milko Lazar
Bühnenbild	Manca Bajec
Kostüme	Sanja Grcić
Musiker	Milko Lazar (Pianist), Slovenski tolkalni projekt (Slowenisches Schlagzeug Projekt): Marina Golja, Damir Korošec, Tomaž Lojen, Davor Plamberger, Gregor Plamberger
Tänzerinnen	Rosana Hribar, Kaja Janjić, Katja Legin, Ana Mrak, Mateja Rebolj

Ivo Dimchev, Sofia

»Concerto«

Meine vokale und physische Antwort auf eine Konzertsituation

Improvisationsperformance

Konzeption und Performer	Ivo Dimchev
Musiker	Emilian Gatsov (Keyboard)

Im Anschluss an die Vorstellung findet ein öffentlicher Empfang statt.

»Tonstörung« – zwei Gastspiele aus Osteuropa zeigen die innovative Kraft sehr unterschiedlicher Künstlerhandschriften und die ästhetische Vielfalt der euro-scene Leipzig:

Das choreografische Konzert »Srh« (»Beben«) birgt einen seltsamen Dialog zwischen männlichen Musikern und weiblichen Tänzerinnen. Der Geschlechterkampf, so alt wie die Menschheit, äußert sich in einer Klangarchitektur vom sanften Vibrieren bis hin zum impulsiven Schlagzeugrausch.

Matjaž Farič, geboren 1965 in Ptuj, erhielt seine Ausbildung als Tänzer und Choreograf beim Maribor Ballett und an der Palucca Schule Dresden. Er gründete 2001 die Compagnie Flota, die er bis heute leitet, und gehört zu den wichtigsten Choreografen Sloweniens.

Milko Lazar, geboren 1965 in Maribor, ist Komponist, Pianist, Harfenist, Keyboarder und Saxophonist. Er arbeitet vor allem im Bereich des Jazz und komponiert für das Slowenische Philharmonische Orchester sowie das RTV Slowenische Symphonieorchester. ↗



»Srh«



»Concerto«

Ivo Dimchev, geboren 1976 in Sofia, gehört zu den derzeit eigenwilligsten Künstlern der europäischen Performanceszene. Voller Selbstironie, Witz und Charme besitzt er eine starke Bühnenpräsenz. »Concerto« ist eine musikalische improvisierte Performance zwischen Poesie und Radikalität. Dimchev studierte in Amsterdam und lebt derzeit in Brüssel. Er entwickelte bisher rund 30 Performances. Tourneen führten ihn durch zahlreiche Städte Europas sowie nach Nordamerika. Bei der euro-scene Leipzig war er 2010 mit dem Solo »Som faves« (»Einige Favoriten«, 2009) vertreten.

»Sound disturbance« – two guest performances from Eastern Europe demonstrate the innovative strength of very artistic signatures and the aesthetic diversity of euro-scene Leipzig:

The choreographic concert »Srh« (»Shiver«) contains a strange dialogue between male musicians and female dancers. The battle of the sexes, as old as humanity itself, expresses itself in an architecture of sounds ranging from gentle vibrations to an impulsive rapture of drum.

Matjaž Farič, born in 1965 in Ptuj, received his training as a dancer and choreographer at Maribor Ballet and Palucca Schule Dresden. He founded the company Flota in 2001 which he continues to lead today and is one of the most important choreographers in Slovenia.

Milko Lazar, born in 1965 in Maribor, is a composer, pianist, harpist, keyboardist and saxophonist. He works primarily in jazz and composes for the Slovenian Philharmonic Orchestra and the RTV Slovenia Symphonic Orchestra.

Ivo Dimchev, born in 1976 in Sofia, numbers amongst the most individual artists within the European performance scene today. Full of self-irony, wit and charm, he possesses a strong stage presence. »Concerto« is a musical performance between poetry and radicality. Dimchev studied in Amsterdam and currently lives in Brussels. So far he has developed about 30 performances and toured through numerous cities in Europe as well as in North America. He previously appeared at euro-scene Leipzig in 2010 with his solo »Som faves« (»Some favourites«, 2009).

»Srh«: Uraufführung: 05.11.2009, Cankarjev dom, Ljubljana www.flota.si
Produktion: Flota - zavod - Murska Sobota
Koproduktion: Cankarjev dom / Flota, Ljubljana / Ljubljana Dance Theatre

»Concerto«: Uraufführung: 04.11.2007, Balkan Dance Platform, Athen www.ivodimchev.com
Produktion: Ivo Dimchev

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung
durch das Bulgarische Kulturinstitut, Berlin.



Mittwoch 09. Nov. // 19.30 – 20.30 Uhr
Donnerstag 10. Nov. // 19.30 – 20.30 Uhr
Theater der Jungen Welt

Centre chorégraphique national d'Orléans / Josef Nadj

»Sho-bo-gen-zo«

Tanzstück

Deutschlandpremiere

Choreografie und Raumgestaltung	Josef Nadj
Komposition	Joëlle Léandre, Akosh Szelevényi
Kostüme	Aleksandra Pesic, Françoise Yapo
Masken	Jacqueline Bosson
Lichtdesign	Rémi Nicolas
Tänzer	Cécile Loyer, Josef Nadj
Musiker	Joëlle Léandre (Kontrabass), Akosh Szelevényi (Polyinstrumente)

Im Anschluss an beide Vorstellungen findet ein Publikumsgespräch statt.
Moderation: Thomas Hahn, Journalist, Paris

Josef Nadj wählte als Carte blanche die Performance »E.I.O.« von Dragana Bulut, Belgrad, Maria Baroncea & Eduard Gabia, Bukarest. Im Anschluss an beide Vorstellungen am 11. und 12. Nov. nimmt Josef Nadj am Publikumsgespräch teil (siehe S. 22/23).

Er ist außerdem Mitglied der Jury »Das beste deutsche Tanzsolo« am 11., 12. und 13. Nov. (siehe S. 36/37).

»Tonstörung« – Der Samurai und seine Dienerin begeben sich auf eine Zeitreise zur Epoche des Zen-Buddhismus. Sie tragen traditionelle Masken. Später jedoch wechseln sie mit schlichten, dunklen Kostümen in die gegenwärtige Zeit. Zwei Musiker bilden eine Art Rahmen für die Tänzer, die das Geheimnis der Zeit und der Existenz des Seins ergründen. Das Quartett erforscht gemeinsam das Mysterium des Wandels und des gegenwärtigen Augenblicks. Poetische, intensive und feinfühligere Momente wechseln mit abgesetzten, abrupten Formen und einer intimen, meditativen Stimmung voller Zartheit.

Mit »Sho-bo-gen-zo« zieht Josef Nadj eine direkte Linie zu »Shōbōgenzō« (»Die Schatzkammer des wahren Dharma-Auges«), dem Hauptwerk des japanischen Zen-Meisters Dōgen, der im 13. Jahrhundert lebte.

Josef Nadj ist einer der bekanntesten Choreografen Frankreichs. Er wurde 1957 in Kanjiza – einem Dorf der ungarischsprachigen Region Vojvodina im ehemaligen Jugoslawien, heute Serbien – geboren. Seit 1995 leitet er das Centre chorégraphique national d'Orléans, mit dem er in der ganzen Welt gastiert. Bei der euro-scene Leipzig zeigte er 1992 »Comedia tempio« (»Tempelkomödie«) und 2008 »Entracte« (»Pause«), »Woyzeck – ou L'ébauche du vertige« (»Woyzeck – oder Der Entwurf des Taumels«) und »Journal d'un inconnu« (»Tagebuch eines Unbekannten«).

»Mit dem kleinformatigen Stück »Sho-bo-gen-zo« beauftragt Josef Nadj ... erneut das Tanzen mit einer existentiellen Mission: Zwischen dem Auf-die-Probe-stellen und Sinneslust, seinem Leben einen Sinn geben, indem man es sublimiert. Jeden Tag ein paar Minuten reines Gegenwärtigsein« (Rosita Boisseau, Le Monde, Paris, 23.01.2010).



»Sound disturbance« – The samurai and his servant embark on a trip through time back to the age of Zen Buddhism. They wear traditional masks. Later, however, they change to the contemporary era with plain, dark costumes. Two musicians form a kind of frame for the dancers which plumb the secrets of time and the existence of the being. The quartet jointly explores the mystery of change and the present moment. Poetic, intense and tender moments alternate with abrupt forms and intimate, meditative mood full of tenderness.

With »Sho-bo-gen-zo«, Josef Nadj is drawing a direct line to »Shōbōgenzō« (»Treasury of the true dharma eye«), the primary work of the Japanese Zen master Dōgen, who lived in the 13th century.

Josef Nadj is one of the most renowned choreographers in France. He was born in 1957 in Kanjiza – a village in the Hungarian-speaking region of Vojvodina in the former Yugoslavia, which is now Serbia. He has directed the Centre chorégraphique national d'Orléans since 1995 and has taken the company to perform around the world. He presented »Comedia tempio« (»Temple comedy«) at euro-scene Leipzig in 1992 and »Entracte« (»Interval«), »Woyzeck – ou L'ébauche du vertige« (»Woyzeck – or the hint of vertigo«) and »Journal d'un inconnu« (»Diary of an unknown«) in 2008.

»With the small-format piece »Sho-bo-gen-zo«, Josef Nadj ... is again assigning dance to an existential mission: between putting it to the test and sensual pleasure, one gives a purpose to one's life by sublimating it. Every day has a few minutes of being purely in the moment« (Rosita Boisseau, Le Monde, Paris, 23.01.2010).

Uraufführung: 11.09.2008, Kanjiza

www.josefnadj.com

Produktion: Regional Creative Atelier Josef Nadj, Kanjiza

Koproduktion: Jugokonzert, Belgrad / Pecs 2010 ECC (European Capitale of Culture) / Centre chorégraphique national d'Orléans / Théâtre de la Bastille, Paris

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch Institut français d'Allemagne, Berlin und Leipzig.

INSTITUT
FRANÇAIS

Mittwoch 09. Nov. // 19.30 – 20.45 Uhr
Donnerstag 10. Nov. // 22.00 – 23.15 Uhr
Schaubühne Lindenfels

SounDrama Studio, Moskau

»Я, пулеметчик« (»Ja, pulemetschik«)

Theaterstück

(»Ich – das Maschinengewehr«)

Deutschlandpremiere

Text	Juri Klawdijew
Inszenierung	Wladimir Pankow
Musikcollage	Sergej Rodjukow
Choreografie	Sergej Semljanski
Bühnenbild	Maxim Obreskow
Kostüme	Sergej Agafonow, Natalja Scholobowa,
Darsteller	Alisa Estrina, Alina Olschanskaja, Anastasia Sytschewa, Pawel Akimkin, Alexej Tschernych, Seseg Chapsasowa, Andrej Samojlow, Jewgeni Sangadschijew, Andrej Sawodjuk
Musiker	Alexander Pleninger

In russischer Sprache mit deutscher Übertitelung

Im Anschluss an beide Vorstellungen findet ein Publikumsgespräch statt.
Moderation: Michael Freundt, Co-Direktor Internationales Theaterinstitut (ITI), Berlin

»Tonstörung« – Stille, Staub. Die Bitterkeit des Krieges zeigt ihr Gesicht in allen Facetten. Eine Frau kämpft um ihre Heimat, ihr ist nichts als das Maschinengewehr geblieben. Es gehörte ihrem Sohn, einem Schützen. Gefühle von Liebe, Angst und Verlust – und dann bricht Musik die Sprache auf. Ein junger Mann erinnert sich an seinen Großvater, der ihm vom Zweiten Weltkrieg erzählte. Die verschiedenen Ebenen vermischen sich.

Das hochdramatische Stück »Я, пулеметчик« (»Ich – das Maschinengewehr«) stammt von Juri Klawdijew, geboren 1974 in Moskau, Dramatiker und Drehbuchautor. Es wurde 2004 in St. Petersburg uraufgeführt.

Wladimir Pankow, geboren 1975 in Moskau, ist einer der wichtigsten Regisseure der jüngeren russischen Generation. Er gründete SounDrama Studio 2003 und vereint darin verschiedene Kunstrichtungen. Mit modernen Stilmitteln schuf er von »Я, пулеметчик« eine komplexe, packende Inszenierung und findet eindrucksvolle Zeitbezüge. Pankow wirkte als Schauspieler in internationalen Produktionen mit und erhielt zahlreiche Preise. Er arbeitet auch als Komponist für Theater und Fernsehen. 2006 war er bei der euro-scene Leipzig mit Teatr.doc & SounDrama Studio und seinem Stück »Dok.Tor« vertreten.

»Klawdijew schrieb eine tief persönliche, hochgradig fesselnde Geschichte über zwei Familienmitglieder und verschiedene Kriege, die sie erlebten. Pankow führt das in eine Stellungnahme über die heimtückischen, entsetzlichen Auswirkungen der Weltpolitik auf das heutige Leben« (John Freedmann, The Moscow Times, Moskau, 23.09.2010).



»Sound disturbance« – Stillness, dust. The bitterness of war shows its faces in all of its facets. A woman fights for her home; she has nothing left but a machine gun. It belongs to her son, a soldier. Feelings of love, fear and loss – and then music bursts through the language. A young man remembers his grandfather telling him about the Second World War. The different levels begin to intermingle.

The highly dramatic play »Я, пулеметчик« (»I am the machine gunner«) was written by Juri Klavdiev, born in 1974 in Moscow, a playwright and screenwriter. It received its world premiere in 2004 in St. Petersburg.

Vladimir Pankov, born in 1975 in Moscow, is one of the most important directors of the new generation of Russian theatre artists. He founded SounDrama Studio in 2003, thus uniting various artistic directions. Using modern stylistic devices, he created a complex, thrilling production of »Я, пулеметчик« and found impressive time references. Pankov has acted in international productions and received numerous prizes. He also works as a composer for theatre and television. He was represented at euro-scene Leipzig in 2006 with Teatr.doc & SounDrama Studio and his piece »Dok.Tor«.

»Klavdiev wrote a deeply personal, highly compelling tale about two members of a family and the entirely different wars that history waged with them. Pankov exploded this into a grandiose commentary about the insidious, unspeakable effects of world politics on contemporary life« (John Freedmann, The Moscow Times, Moskau, 23.09.2010).

Uraufführung: 15.09.2010, Project Fabrika, Moskau

www.soundrama.ru

Produktion: SounDrama Studio

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch das Ministerium für Kultur Russland, Moskau.



Mittwoch 09. Nov. // 22.00 – 23.00 Uhr
Donnerstag 10. Nov. // 22.00 – 23.00 Uhr
LOFFT

Gisèle Vienne, Grenoble

»Jerk«

Solostück

Konzeption und Inszenierung	Gisèle Vienne
Text und Dramaturgie	Dennis Cooper
Musik	Peter Rehberg (Originalkomposition), El Mundo Frio of Corrupted
Stimmen	Dennis Cooper, Paul P
Puppen	Gisèle Vienne, Dorothea Vienne Pollak
Kostüme	Dorothea Vienne Pollak, Marino Marchand, Babeth Martin
Lichtdesign	Patrick Riou
Darsteller	Jonathan Capdevielle

In englischer Sprache mit deutscher Übertitelung

Im Anschluss an beide Vorstellungen findet ein Publikumsgespräch statt.
Moderation: Dr. Martina Bako, Institut für Theaterwissenschaft, Universität Leipzig

»Tonstörung« – Ein junger, sympathischer Mann legt seine Handpuppen zurecht und bereitet das Spiel vor. Ein unauffälliger, charmanter Typ, wie der Nachbar von nebenan. Und dann nimmt er die Zuschauer mit auf eine Fahrt des Grauens: Seine Puppen erzählen von brutalen, sexuell motivierten Morden.

»Jerk« ist eine Kurzgeschichte aus dem Jahr 1993 des amerikanischen Schriftstellers Dennis Cooper, geboren 1953 in Kalifornien. Diese erzählt von einer wahren Begebenheit: Ein Jugendlicher, David Brooks, wurde Mithelfer des texanischen Serienmörders Dean Corll. Dieser tötete in den 1970er Jahren 27 Jungen. Die Bühne wird zum Gefängnis, in dem David Brooks seine Strafe verbüßt. Was unsagbar, unfassbar, schrecklich ist, macht das Puppenspiel vorstellbar, sichtbar und schockierend realistisch.

Gisèle Vienne wurde 1976 in Charleville-Mézières geboren. Nach ihrem Philosophiestudium absolvierte sie 1996-99 eine Ausbildung zur Puppenspielerin. Seit 2004 hatte sie zunehmend Erfolg als Regisseurin, Choreografin, Performerin und bildende Künstlerin. Mit »Kindertotenlieder« gastierte sie bei der euro-scene Leipzig 2007.

Jonathan Capdevielle, 1976 in Tarbes geboren, studierte 1993-96 Figurentheater in Charleville-Mézières. Er wirkte seit 2000 in allen Stücken von Gisèle Vienne mit. »Jerk« ist eins der meist gespielten Solostücke der letzten Jahre in Europa.

» ... Es liegt ganz gewiss auch an der Leistung Capdevielles. Denn das, was er vollbringt, haben wir in dieser Form noch nie gesehen. Und das ist großartig« (Astrid Hackel, taz – die tageszeitung, Berlin, 23.10.2008).



»Sound disturbance« – A young, sympathetic man gets his hand puppets ready and prepares for the show. An inconspicuous, charming fellow, like the next door neighbour. And then he takes the audience along on a horrible journey: his puppets tell tales of brutal, sexually motivated murders. He moans, sweats, sobs and slavers.

»Jerk« is a novel written in 1993 by the US author Dennis Cooper, born in 1953 in California. It is based on a true story: a teenager, David Brooks, became the accomplice of the Texan serial killer Dean Corll who murdered 27 boys and young men in the 1970s. The stage becomes the prison where David Brooks is serving his sentence. The puppetry makes what is unspeakable, unthinkable and horrible become visible and shockingly realistic.

Gisèle Vienne was born in 1976 in Charleville-Mézières. After completing her studies in philosophy, she studied puppetry from 1996-99. She has enjoyed ever increasing success as a director, choreographer, performance and visual artist since 2004. She was a guest performer at euro-scene Leipzig in 2007 with »Kindertotenlieder« (»Songs on the death of children«).

Jonathan Capdevielle, born in 1976 in Tarbes, studied puppetry in Charleville-Mézières from 1993-96. He has performed in all of Gisèle Vienne's pieces since the year 2000. »Jerk« is one of the most frequently performed solo pieces in Europe in recent years.

» ... It is also certainly due to Capdevielle's performance. What he manages to perform is something that we have never seen in this form before. And that is magnificent« (Astrid Hackel, taz – die tageszeitung, Berlin, 23.10.2008).

Uraufführung: 05.03.2008, Centre d'Art Passerelle, Brest

www.g-v.fr

Produktion: DACM, Grenoble
Koproduktion: Le Quartz – Scène nationale de Brest / Centre chorégraphique national de Franche-Comté, Belfort / Centro Parraga, Murcia

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch Institut français d'Allemagne, Berlin und Leipzig.

INSTITUT
FRANÇAIS

Donnerstag 10. Nov. // 19.30 – 20.15 Uhr
Freitag 11. Nov. // 22.00 – 22.45 Uhr
Werk 2 / Halle D

Israel Galván, Sevilla

»Solo«

Flamenco

Choreografie und Tanz ----- Israel Galván

Am 11. Nov., 17.00 Uhr wird der Film »Israel Galván – Ein andalusischer Tänzer« von Maria Reggiani, Paris, gezeigt.
Einführung: Thomas Hahn, Journalist, Paris (siehe S. 44)

»Tonstörung« – Störung des Klischees durch Konzentration auf das Wesentliche. Der spanische Tänzer Israel Galván ist in seiner Welt ein Forscher, dem es darum geht, den Kern des Flamenco zu entdecken, sein Wesen sicht- und fühlbar zu machen. Galváns Mittel ist die Dekonstruktion der klassischen Elemente des Flamenco. Er erklärt ihn zur abstrakten Kunst und erhält dennoch dessen Seele, indem er ihn auf seine Wurzeln zurückführt.

In »Solo« verzichtet er auf Musiker, Sänger und Bühnenbild und setzt als einziges Mittel seinen Körper ein. Über diese Reduktion auf das Wesentliche, seine leidenschaftliche, konzentrierte Auseinandersetzung erschafft Galván einen modernen Stil, der gleichwohl tief im Ursprünglichen dieser Kunstform begründet liegt.

Israel Galván, 1973 im andalusischen Sevilla geboren, wuchs in der Tradition des Flamenco auf. Er lernte bereits als Kind von seinem Vater, dem Tänzer José Galván, und von seiner Mutter Eugenia de los Reyes. 1994 tanzte er in der Compañía Andaluza de Danza unter der Leitung von Mario Maya. Mit der Gründung seiner eigenen Compagnie 1998 begann seine Karriere als risikofreudiger Modernisierer des Flamenco. Seitdem hat er bereits sämtliche Preise gewonnen, die im Bereich dieser Kunstform zu vergeben sind, darunter den Giradillo-Preis der Flamenco-Biennale in Sevilla und den spanischen Premio Nacional de Danza.

Zu seinen Produktionen gehören »La edad de oro« (»Das goldene Zeitalter«, 2005) und »Tábula Rasa« (2006), mit denen er in die ganze Welt eingeladen wurde. Bisheriger Höhepunkt war die Uraufführung seiner großen Produktion »El final de este estado de cosas, redux« (»Das Ende dieses Zustands der Dinge, redux«) beim Festival d'Avignon 2009 mit Anspielungen auf Themen wie Krieg und Tod.

20 »Er ist verführerisch, ohne sich darum zu bemühen, und wenn es das ist, wofür der neue Flamenco steht, dann beherrscht er ihn« (Gia Kourlas, The New York Times, 19.06.2008).



»Sound disturbance« – A destruction of clichés by returning to the essential. The Spanish dancer Israel Galván acts as a researcher within his world, seeking to discover the essence of flamenco and to make his presence visible and palpable. Galván's approach is the deconstruction of the classical elements of flamenco. He turns it into abstract art and yet retains its soul by taking it back to its roots.

In »Solo«, he eschews musicians, singers and scenery, using only his own body. Through this reduction to the essential and his passionate, concentrated examination, Galván achieves a modern style which, at the same time, is deeply grounded in the origins of this art form.

Israel Galván, born in 1973 in Seville, Andalusia, grew up in the tradition of flamenco. He was taught as a child by his father, the dancer José Galván, and his mother Eugenia de los Reyes. In 1994, he danced in the Compañía Andaluza de Danza under the direction of Mario Maya. He founded his own company in 1998 and began his career as a risk-taking moderniser of flamenco. Since then, he has already won every prize awarded for this art form, including the Giradillo prize of the Flamenco Biennial in Seville and the Spanish Premio Nacional de Danza.

His productions include »La edad de oro« (»The golden age«, 2005) and »Tábula Rasa« (2006), with which he has been invited to perform around the world. Another highlight was the world premiere of his large-scale production »El final de este estado de cosas, redux« (»The end of this state of things, redux«) at the 2009 Festival d'Avignon with its exploration of themes such as war and death.

»He is seductive without trying to be, and if this is what new flamenco means, bring it on« (Gia Kourlas, The New York Times, 19.06.2008).

Uraufführung: 31.05.2007, Cinémathèque française de la danse, Paris

Produktion und Vertrieb: A Negro Producciones, Sevilla / Aurora Limburg

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch die Botschaft von Spanien, Berlin.

www.anegro.net



BOTSCHAFT VON SPANIEN

Freitag 11. Nov. // 16.30 – 18.00 Uhr
Samstag 12. Nov. // 16.30 – 18.00 Uhr
Kellertheater / Oper Leipzig

Carte blanche: Das Gastspiel wurde ausgewählt durch Josef Nadj,
Choreograf und Leiter des Centre chorégraphique national d'Orléans.

Dragana Bulut, Belgrad, Maria Baroncea & Eduard Gabia, Bukarest

»E.I.O.«

Performance

Konzeption, Raumgestaltung und Moderation:

Dragana Bulut, Maria Baroncea, Eduard Gabia

In englischer Sprache mit deutscher Übersetzung

Im Anschluss an beide Vorstellungen findet ein Publikumsgespräch statt,
an dem auch Josef Nadj teilnimmt. Moderation: Dr. Martina Bako, Leipzig

»Tonstörung« – Der Ton wird nicht, wie sonst, durch die Darsteller bestimmt, sondern durch das Publikum. »E.I.O.« ist eine utopische Fiktion praktischer Lösungen, bei der alles dem Prinzip der Entscheidungsfreiheit folgt: Am Eingang kann man selbst bestimmen, was man zahlen und später, ob man Zuschauer oder Performer sein möchte.

Als Mitwirkender stehen dem Publikum wiederum alle Mittel und Wege zur künstlerischen Verwirklichung frei. Es gilt dabei nur ein Gebot: Praktisch sein. Und wer zum besten Performer gekürt wird, darf das Eintrittsgeld des entsprechenden Zuschauers mit nach Hause nehmen.

Dragana Bulut, Maria Baroncea und Eduard Gabia gehören zu den hoffnungsvollsten Choreografen der jüngeren Generation in Rumänien und Serbien. Für »E.I.O.« wurden sie mit dem Prix Jardin d'Europe, einen europäischen Tanzpreis für junge Choreografen im Rahmen des iDANS Festivals in Istanbul, 2010 ausgezeichnet.

Dragana Bulut, geboren 1983 in Mostar, entwickelt seit 2004 eigene Choreografien, für die sie mehrfach ausgezeichnet wurde.

Maria Baroncea, geboren 1979 in Bukarest, ist freie Choreografin und promovierte 2002 an der Universität für Theater und Film ihrer Heimatstadt. Sie war Darstellerin in zahlreichen Stücken.

Eduard Gabia, geboren 1979 in Bukarest, schuf zahlreiche Performances. Er gastierte vielfach in Europa und arbeitete mit Choreografen anderer Länder wie Karine Ponties und Charles Linehan. Gabia zeigte sein Solo »Bonus« zur euro-scene Leipzig 2005.

»E.I.O.« erhält den Preis für die Art, wie diese Performance mit minimalen Ressourcen und viel Einfallsreichtum das Konzept von Arbeit neu definiert, den Sinn von Produktion – in der Kunst und auch im realen Leben –, von Kreation, Verteilung und den Wert von Kunst in Frage stellt« (iDANS Festival, Istanbul, 20.09.2010).



»Sound disturbance« – The sound is not, as it usually is, determined by the performers, but instead by the audience. »E.I.O.« is an utopian fiction of practical solutions, where everything proceeds according to the principle of freedom of decision: when entering, you can decide how much you want to pay and later you can decide whether you would like to be a spectator or performer.

As a participant, the spectator receives all of the tools for artistic expression. In doing so, there is only one rule: be practical. And whoever is chosen the best performer gets to take the admission fee of the corresponding spectator home with them.

Dragana Bulut, Maria Baroncea and Eduard Gabia number amongst the most promising choreographers of the next generation in Romania and Serbia. They received the Prix Jardin d'Europe, a European dance prize for young choreographers, during the 2010 iDANS Festival in Istanbul for »E.I.O.«.

Dragana Bulut, born in 1983 in Mostar, has developed her own choreographies since 2004 and has received multiple awards.

Maria Baroncea, born in 1979 in Bucharest, is a freelance choreographer and received her doctorate in 2002 from the Theatre and Film University in her native city. She has performed in numerous pieces.

Eduard Gabia, born in 1979 in Bucharest, has created numerous performances. He had conducted numerous guest performances in Europe and works with choreographers from different countries such as Karine Ponties and Charles Linehan. Gabia was a guest at euro-scene Leipzig in 2005 with his solo »Bonus«.

»E.I.O.« received the prize for the way in which this performance with minimal resources and a great deal of ingenuity redefines the concept of work and the understanding of production – in art and in real life –, questioning creation, distribution and the value of art« (iDANS Festival, Istanbul, 20.09.2010).

Uraufführung: 7.10.2010, Explore Dance Festival, Bukarest

Produktion: Dragana Bulut, Maria Baroncea, Eduard Gabia

Freitag 11. Nov. // 19.30 – 20.45 Uhr
Samstag 12. Nov. // 19.30 – 20.45 Uhr
Peterskirche

Naroden teatar Vojdan Černodrinski, Prilep

»Антица« (»Antica«)

Musiktheater

Deutschlandpremiere

Text Risto Krle
Konzeption und Inszenierung Branko Brezovec
Komposition Marjan Nekak
Choreografie Kire Miladinovski
Bühnenbild und Kostüme Branko und Suzana Brezovec
Darsteller **Suzana Brezovec, Violeta Čakarova, Katerina Čakmakoska,**
..... **Trajče Ivanoski, Dimitrina Mickoska, Nataša Naumoska,**
..... **Marija Spirkoska, Viktorija Stepanovska, Najdo Todeski,**
..... **Dimitar Crcoroski, Dimitar Gorgievski, Vladimir Gorgijoski, Petar Gorko,**
..... **Zoran Ivanoski, Andon Jovanoski, Nikola Nastoski, Milan Sekuloski,**
..... **Aleksandar Stepanuleski, Aleksandar Todeski, Igor Trpčeski, Dimko Vandeski**

In mazedonischer, albanischer, türkischer und griechischer Sprache mit deutscher Übertitelung

Im Anschluss an beide Vorstellungen findet ein Publikumsgespräch statt.
Moderation: Gordana Vnuk, Direktorin Festival Eurokaz, Zagreb

»Tonstörung« – Eine einfache Geschichte, ein altes Motiv: Die Zwangsehe. Antica, eine junge Frau, soll mit einem alten reichen Mazedonier verheiratet werden. Doch auch weitere Bewerber albanischer, türkischer und griechischer Herkunft halten um ihre Hand an.

Der kroatische Regisseur Branko Brezovec schuf gemeinsam mit dem mazedonischen Komponisten Marjan Nekak ein energiegeladenes, mitreißendes Stück zeitgenössischen Musiktheaters. Ernst und ironisch zugleich widmet es sich Themen aus Vergangenheit und Gegenwart wie Antikenverehrung, Freiheit der Religionen und Toleranz von Minderheiten.

Mazedonien ist einer der Nachfolgestaaten des ehemaligen Jugoslawiens. Zwischen Orient und Okzident, zwischen Albanien und Bulgarien gelegen, sucht das kleine Land auf dem Balkan heute nach seiner Identität.

Branko Brezovec, geboren 1955 in Zagreb, inszenierte mehr als 60 Produktionen in zahlreichen Ländern Europas. »Antica« entstand mit dem Nationaltheater der kleinen mazedonischen Stadt Prilep und dessen wunderbaren Schauspielern. Brezovec gastierte mit seinem Stück »Svadbe i suđenja« (»Hochzeiten und Gerichtsprozesse«) bei der euro-scene Leipzig 2007.

»Durch die Inszenierung von Brezovec wird Krles unbefangenes, melodramatisches Stück in politisches Theater gewandelt. Die Szenen mit all ihren antiken, barocken und szenografischen Beschaffenheiten präsentieren ein Bild der heutigen Euphorie des Balkans« (Cvetanka Zojčevska, Vreme, Skopje, 04.11.2010).



»Sound disturbance« – A simple story, an old motive: the forced marriage. Antica, a young woman, is promised for marriage to an old, rich man from Macedonia. However, there are also other suitors of Albanian, Turkish and Greek descent vying for her hand.

The Croatian director Branko Brezovec and the Macedonian composer Marjan Nekak have come together and created an energetic, thrilling piece of contemporary music theatre. Earnest and ironic at the same time, it is dedicated to themes of the past and present such as reverence for the ancient, freedom of religion and tolerance of minorities.

Macedonia is one of the successor states to the former Yugoslavia. Located between the Orient and the Occident, between Albania and Bulgaria, this small Balkan country is searching for its identity today.

Branko Brezovec, born in 1955 in Zagreb, has directed more than 60 productions in numerous European countries. »Antica« was created with the national theatre of the small Macedonian city of Prilep and its amazing actors. Brezovec was a guest at euro-scene Leipzig 2007 with his piece »Svadbe i suđenja« (»Weddings and trials«).

»Brezovec's production transforms Krles' harmless, melodramatic play into political theatre. The scenes and all of their classical, baroque and scenographic characteristics present an image of the current euphoria of the Balkans« (Cvetanka Zojčevska, Vreme, Skopje, 04.11.2010).

Uraufführung: 08.10.2010, Prilep

Produktion: Narodni teatar Vojdan Černodrinski

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch die Europäische Kommission – Generaldirektion Erweiterung »Südosteuropa: Menschen und Kultur«, Brüssel, und das Ministerium für Kultur Mazedonien, Skopje.

www.priplepskiteatar.blogspot.com
www.eurokaz.hr



Freitag 11. Nov. // 19.30 – 20.30 Uhr
Samstag 12. Nov. // 17.00 – 18.00 Uhr
LOFFT

Andrea Miltnerová, Prag »Pentimento« & »Fractured«

Zwei Tanzstücke

Deutschlandpremierern

Konzeption und Choreografien **Andrea Miltnerová**
Lichtdesign **Jan Komárek**

/ »Pentimento«

Komposition **Jean-Baptiste Barrière**, Collage: **Jan Komárek**
Kostüme **Christopher Vinz**
Tänzerinnen **Lenka Bartůnková, Romana Konrádová,**
..... **Tereza Lenerová-Hradílková, Andrea Miltnerová, Lea Švejdová**

/ »Fractured« (»Zerbrochen«)

Komposition **Johann Sebastian Bach**, Collage: **Jan Komárek**
Tänzerin **Andrea Miltnerová**

»Tonstörung« – Fünf Tänzerinnen entführen in warmem, gedämpftem Licht und farbenprächtigen Kostümen in die Welt des Barocks. Der Begriff »Pentimento« stammt aus der Bildenden Kunst und steht als Synonym für Veränderung. Nicht lange währt der Traum, es kommt zur Störung, zur Reue über das Entgleiten.

Von der Opulenz zur absoluten Konzentration: »Fractured« (»Zerbrochen«) zeigt einen menschlichen Körper als Urelement der Natur und ein Insekt, das in sich selbst gefangen zu sein scheint. Ein kafkaesker Touch bestimmt das sanfte, intensive und minimalistische Solo zu Klängen von Johann Sebastian Bach.

Andrea Miltnerová, geboren mit tschechischer Abstammung in London, erhielt die Ausbildung in ihrer Heimatstadt. Später kam sie nach Prag und tanzte im Ballett des Nationaltheaters. Derzeit arbeitet sie als freischaffende Tänzerin und Choreografin in Prag. Sie choreografierte für das Collegium Marianum, Prag, das Stadttheater in Karlovy Vary und das Schlosstheater in Český Krumlov. Ihrem ersten Stück »The baroque body revealed« (»Der enthüllte barocke Körper«, 2008) folgten die Choreografien »Pentimento« und »Fractured«, die bei der euro-scene Leipzig erstmals im Ausland gezeigt werden.

»Wie kann man den barocken Körper in all seiner Intimität, Funktion, Sensibilität, Menschlichkeit und Dynamik beobachten? Andrea Miltnerová stellt diese Fragen in »Pentimento« aus dem Blickwinkel einer zeitgenössischen Tänzerin« (Marie Kinsky, Direktorin KoresponDance Europe festival, Brno / Prag 2010).



»Pentimento«

»Sound disturbance« – Five dancers carry us off to the world of the Baroque in warm, muted light and brightly coloured costumes. The term »pentimento« originates from fine arts and is a synonym for change. The dream does not last for long, there is an interruption, a regret of the loss.

From opulence to absolute concentration: »Fractured« presents a human body as a primordial element of nature and an insect which seems to be imprisoned within itself. A Kafkaesque touch marks the smooth, intensive and minimalist solo of sounds from Johann Sebastian Bach.

Andrea Miltnerová, born of Czech descent in London, studied in her native city. She then moved to Prague and began dancing in the ballet of the National Theatre. She now works as a freelance dancer and choreographer in Prague and has choreographed for the Collegium Marianum, Prague, the City theatre in Karlovy Vary and the Castle theatre in Český Krumlov. Her first piece, »The baroque body revealed« (2008), is now followed by the choreographies »Pentimento« and »Fractured« which are receiving their first performance abroad at euro-scene Leipzig.

»How to observe a baroque body, its intimacy, its functioning, its sensitivity, humanity and dynamism? Andrea Miltnerová presents these questions in »Pentimento« from the viewpoint of a contemporary female dancer« (Marie Kinsky, Director KoresponDance Europe festival, Brno / Prague 2010).

Uraufführungen: 04.12.2010, Studio Alt@Praha, Prag

andreamiltner@volny.cz

Produktionen: SE.S.T.A (SEtkávání Soucasného TAnce), Prag

Samstag 12. Nov. // 14.00 – 15.00 Uhr

Sonntag 13. Nov. // 14.00 – 15.00 Uhr

Oper Leipzig / Konzertfoyer

Berndt Stübner & Werner Stiefel, Leipzig

»Der Fischer und seine Frau«

Kinderstück

Text, Inszenierung und Puppen	Berndt Stübner
Choreografie	Werner Stiefel
Komposition	Tilo Augsten
Bühnenbild	Thomas Weinhold
Darsteller	Melanie Schmidli (Ilsebill), Alexander Range (Bill), Werner Stiefel (Butt und Neid)
	Publikum (Wasserkinder, Seepferdchen, Angler, Loskinder)
Musiker	Tilo Augsten

Für Kinder (ab 6 Jahre) und Erwachsene

»Tonstörung« – »Manntje, Manntje, Timpe te, Buttje, Buttje in der See, meine Frau, die Ilsebill, will nicht so, wie ich gern will.« So lauten die Worte des armen Fischers, dessen Frau immer größere Wünsche äußert. Ein großer, prächtiger Fisch taucht auf und beginnt zu sprechen. Mit Puppen, Liedern, Tanz, Text und Musik entstand ein äußerst abwechslungsreiches Spiel nach dem gleichnamigen Märchen der Gebrüder Grimm.

Kaum ein anderes Märchen ist so aktuell – immer maßloser, immer zahlreicher und immer unrealistischer werden unsere Wünsche. Die Kinder werden zum Mitspielen, Mitsingen, Mittanzen und Helfen in das Spiel einbezogen.

Berndt Stübner, geboren 1947 in Leipzig, ist seit 1976 Schauspieler am Schauspiel Leipzig und spielte unzählbare Rollen in klassischen und modernen Stücken. Er war Gastdozent an der Theaterhochschule »Hans Otto« in Leipzig und spielte in Kino- und Fernsehfilmen.

Werner Stiefel, geboren 1954 in Malchin/Mecklenburg, war 1972-90 am Ballett der Leipziger Oper engagiert und seit 1983 erster Solotänzer. 1990-96 war er Mitglied des Tanztheaters am Schauspiel Leipzig. Seit 1985 choreografiert Werner Stiefel und ist vor allem mit seinen Kinderprogrammen erfolgreich. Sein Stück »Dornröschen – Hinter der Dornenhecke« wurde bei der euro-scene Leipzig 2003 uraufgeführt.

Tilo Augsten ist Dozent für Improvisation an der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« in Leipzig.

»Berndt Stübner ist eine Institution am Leipziger Schauspiel ... Seit Jahren schon erschafft er als Regisseur und Puppenbauer aus nicht viel mehr als nichts wunderbare Märchenwelten für ein junges Publikum« (Tobias Prüwer, kreuzer, Leipzig, Mai 2011).



»Sound disturbance« – »Mandje! Mandje! Timpe Te! Flounder, flounder in the sea! My wife, my wife Ilsebill, wants not, wants not, what I will!« These are the words of the poor fisherman whose wife's desires grow ever larger. A big, glorious fish appears and begins to speak. With puppets, songs, dance, text and music, an extremely diverse piece adapted from the fairy tale of the same name by the Brothers Grimm comes to life.

Hardly any other fairy tale is so contemporary – our desires become ever more exorbitant, numerous and unrealistic. The children are brought into the piece to play, sing, dance and help along.

Berndt Stübner, born in 1947 in Leipzig, is an actor at Schauspiel Leipzig and has performed countless roles in classical and modern plays. He was a guest lecturer at the Theaterhochschule »Hans Otto« in Leipzig and played in cinema and TV films.

Werner Stiefel, born in 1954 in Malchin/Mecklenburg, was a member of the ballet at the Oper Leipzig from 1972-90 and became its first soloist in 1983. He was a member of the dance theatre at Schauspiel Leipzig from 1990-96. Werner Stiefel has been creating his own choreographies since 1985 and has been especially successful with his children's programmes. His production »Dornröschen – Hinter der Dornenhecke« (»Sleeping beauty – behind the thorn hedge«) received its world premiere at euro-scene Leipzig in 2003.

Tilo Augsten teaches improvisation at the Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« in Leipzig.

»Berndt Stübner is an institution of the Leipzig theatre scene ... as a director and puppet builder, he has been creating fantastical fairy tale worlds for young audiences from more or less nothing for many years« (Tobias Prüwer, kreuzer, Leipzig, May 2011).

Uraufführung: 14.05.2011, Alte Handelsbörse, Leipzig

info@euro-scene.de

Produktion: Werner Stiefel

Samstag 12. Nov. // 19.30 – 21.30 Uhr
Sonntag 13. Nov. // 16.00 – 18.00 Uhr
Schaubühne Lindenfels

She She Pop, Berlin

»Testament«

Verspätete Vorbereitungen zum Generationswechsel nach Lear

Theaterstück

Text **She She Pop und ihre Väter, William Shakespeare**
Musikcollage **Christopher Uhe**
Bühnenbild **She She Pop, Sandra Fox**
Kostüme **Lea Soevsoe**
Lichtdesign **Michael Lentner**
Darsteller **Johanna Freiburg, Fanni und Peter Halmburger,**
..... **Mieke Matzke (I2.II.) / Berit Stumpf (I3.II.) und Manfred Matzke,**
..... **Ilia und Theo Papatheodorou**

☎ Im Anschluss an die Vorstellung am 12. Nov. kostenloser Shuttlebus zu Ring-Café und Werk 2

»Tonstörung« – Zwei Generationen sprechen über ihre Grundsätze. Von allen Tauschgeschäften, in die wir jemals verwickelt werden, ist dasjenige zwischen den Generationen das komplizierteste. Wert und Gegenwert (also Geld und Liebe) sind prinzipiell verschleiert, und niemand hat den Tauschbedingungen je offiziell zugestimmt.

Die erwachsenen Kinder, alle um die 40 Jahre alt, verhandeln mit ihren (eigenen) Vätern, um die 70 Jahre alt. Die Bühne entwickelt sich zum Raum für einen witzigen und zugleich von tiefem Ernst geprägten Generationendialog. Mit Worten, Gesten, Gesang und Tanz wird über Erbe, Alter und Liebe gesprochen und dabei die schwierige Balance zwischen Entblößung und Distanz bewahrt.

Ausgangspunkt für »Testament« ist das Drama »King Lear« (»König Lear«, London 1606) von William Shakespeare. Der alte König versucht, sein Reich an die drei Töchter zu vererben und damit eine Absprache für die eigene Altersvorsorge zu treffen – ein Plan, der auf gewaltsame Weise scheitert.

She She Pop sind eine Compagnie mit sieben Mitgliedern in Berlin und Hamburg, die 1998 aus dem Studiengang der Angewandten Theaterwissenschaft in Gießen hervorgegangen ist. Die Performances zeichnen sich durch eine für den Zufall offene Dramaturgie aus. »Testament« erhielt den Friedrich-Luft-Preis 2010 der Berliner Morgenpost und wurde zum Berliner Theatertreffen 2011 eingeladen.

»Ist »Testament« nun das Highlight, wie alle munkeln? Eigentlich müsste dieses dramatische Wunderding außer Konkurrenz laufen; das ist längst kein Realismus mehr, das ist Wirklichkeit. Die ARD sollte das Stück einkaufen und jeden Sonntag anstatt Anne Will senden« (Jan Küveler, DIE WELT, Berlin, 16.05.2011).



»Sound disturbance« – Two generations talk about their principles. Of all of the exchanges that we end up wrapped up in, the one between the generations is the most complicated. Value and counter value (that is, money and love) are generally veiled and no one has ever officially agreed to the terms of the exchange.

The adult children, all of whom are about forty years old, negotiate with their (own) fathers, who are about seventy years old. The stage becomes a space for a humorous dialogue between the generations which is also marked by a deep seriousness. Legacy, age and love are discussed with words, gestures, song and dance, this preserving the difficult balance between exposure and distance.

The point of departure for »Testament« (»Last will«) is the drama »King Lear« (London, 1606) by William Shakespeare. In it, the old king attempts to leave his kingdom to his three daughters and thus reach an agreement for his own old-age provision – a plan which fails violently.

She She Pop is a company with seven members in Berlin and Hamburg which was founded in 1998 by graduates of the applied theatre studies programme in Gießen. The performances are marked by a dramaturgy open to coincidence. »Testament« received the 2010 Friedrich-Luft prize of the Berliner Morgenpost and was invited to the 2011 Berliner Theatertreffen.

»Is »Testament« really the highlight that everyone is raving about? Actually, this dramatic marvel must be beyond all competition; it is no longer realism anymore, it is reality. The broadcaster ARD should buy the play and put it on every Sunday instead of Anne Will« (Jan Küveler, DIE WELT, Berlin, 16.05.2011).

Uraufführung: 25.02.2010, HAU 2 (Hebbel am Ufer), Berlin

www.sheshipop.de

Produktion: ehrliche arbeit, Berlin

Koproduktion: She She Pop / Hebbel am Ufer, Berlin / Kampnagel Hamburg / FFT Düsseldorf

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch das Nationale Performance Netzwerk (NPN), München, im Rahmen der Gastspielförderung Theater aus Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie der Kultur- und Kunstministerien der Länder.



Samstag 12. Nov. // 22.00 – 23.00 Uhr

Sonntag 13. Nov. // 17.00 – 18.00 Uhr

Werk 2 / Halle D

Granhøj Dans, Aarhus

»2men2mahler« (»2Männer2Mahler«)

Tanzstück

Deutschlandpremiere

Choreografie **Palle Granhøj** unter Mitwirkung von Tänzern, Sänger und Musiker

Komposition **Gustav Mahler, Balcan Beat Box**

Bühnenbild **Per Victor**

Kostüme **Granhøj Dans**

Tänzer **Jannik Elkær Nielsen, Kristoffer Louis Andrup Pedersen**

Sänger **Thierry Boisdon**

Musiker **Robert Karlsson** (Viola)

Im Anschluss an beide Vorstellungen findet ein Publikumsgespräch statt.
Moderation: Dr. Martina Bako, Leipzig

»Tonstörung« – Zwei muskelbepackte Tänzer fordern mit athletischen Kunststücken die Schwerkraft heraus. Komisch bis burlesk, albern bis lustig treiben sie ihre Spiele, schwankend zwischen den Extremen totalen Humors und tiefer Ernsthaftigkeit, während eine Bratsche wie traumverloren Melodien von Gustav Mahler spielt.

Der bekannte Komponist Gustav Mahler (1860-1911), der auch in Leipzig gelebt und gewirkt hat, starb vor 100 Jahren. Was der dänische Choreograf Palle Granhøj jetzt mit seiner Musik anstellt, wirkt provokativ und zunächst seltsam. Themen wie Melancholie und Einsamkeit, Schmerz und Tod, die der Musik von Mahler immer innewohnen, sind durch Pathos nicht steigerbar und in diesem Sinne auch nicht zu vertanzten. Palle Granhøj versucht einen anderen Weg: Humor lässt wieder Menschlichkeit zu und regt an, sich mit Mahlers Vergänglichkeit, Sehnsucht und Liebe komplex auseinandersetzen.

Palle Granhøj, geboren 1959 in Hjørring, war seit 1986 Tänzer und schuf 1990 seine erste Choreografie »Torzo«. Im gleichen Jahr gründete er die Compagnie Granhøj Dans, die er bis heute leitet. Granhøj erhielt zahlreiche Auszeichnungen, so den Reumert Prisen 2001 für das Stück »Headbreak«. Er gehört zu den bekanntesten Choreografen Dänemarks und gastierte mit seiner Compagnie in mehr als 30 Ländern.

»Diese Mahler-Performance beschreibt, wie Muskeln über die Musik bis in den Tod geführt werden. Völlig unpathetisch, maskulin, rau und ironisch« (Anne Middelboe Christensen, Dagbladet Information, Kopenhagen, 04.03.2011).



»Sound disturbance« – Two muscle-bound dancers challenge gravity with feats of athleticism. They play their game, ranging from the comic to the burlesque, from the ridiculous to the humorous, fluctuating between the extremes of total humor and deepest seriousness, while a viola plays a dreamy melody by Gustav Mahler.

The famous composer Gustav Mahler (1860-1911), who also lived and worked in Leipzig, died 100 years ago. What the Danish choreographer Palle Granhøj is now doing with his music is provocative and seems strange at first. Themes such as melancholy and loneliness, pain and death, which always inhabit the music of Mahler, cannot be increased with pathos and, in this sense, also cannot be danced. Palle Granhøj is taking a different tack: humour allows humanity to return and provides an impulse for a complex examination of Mahler's evanescence, desire and love.

Palle Granhøj, born in 1959 in Hjørring, began dancing in 1986 and created his first choreography, »Torzo«, in 1990. In the same year he founded the company Granhøj Dans, which he continues to lead. Granhøj has received numerous awards, including the Reumert Prisen 2001 for the piece »Headbreak«. He is one of the most well-known choreographers in Denmark and has conducted guest performances with his company in more than 30 countries.

»This Mahler performance describes how muscles are introduced to death by way of music. Totally unpathetic, masculine, raw, and ironic« (Anne Middelboe Christensen, Dagbladet Information, Kopenhagen, 04.03.2011).

Uraufführung: 24.02.2011, Granhøj Dans, Aarhus

www.granhøj.dk

Produktion: Granhøj Dans
Koproduktion: Dansescenen, Kopenhagen

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung
durch Danish Arts Council, Kopenhagen.



Alias, Genf

»Sideways rain« (»Regen von der Seite«)

Tanzstück

Choreografie	Guilherme Botelho
Komposition	Murcof (Fernando Corona)
Bühnenbild	Guilherme Botelho, Gilles Lambert, Stefanie Liniger
Kostüme	Marion Schmid, Julia Hansen
Lichtdesign	Jean-Philippe Roy
Tänzer	Stéphanie Bayle, Philia Maillardet, Madeleine Piguët Raykov, Claire Marie Ricarte, Candide Sauvaux, Nefeli Skarnea, Fabio Bergamaschi, Erik Lobelius, Danilo Moroni, Julien Ramade, Amaury Reot, Adrian Rusmali, Christos Strinopoulos

»Tonstörung« – Der Lauf der Menschheit, des Lebens, des Universums in einer einzigen Bewegung. Unaufhörlich, ununterbrochen, unendlich. 13 Tänzer durchqueren, immer wieder von links nach rechts, die Bühne. Am Anfang kriechend wie die Urtiere, erheben sie sich langsam, sie rollen, tanzen, laufen und rennen, im Kreislauf der Dinge, in der Sehnsucht des Weitergangs, im Energiefluss der Welt. Und dann plötzlich – die Störung, ein winziger Moment des Innehaltens, die Andeutung eines Zurück, ein Mann und eine Frau schauen sich an, unerwartet, bevor der Sog des Lebens und die Ohnmacht des Schicksals wieder alles hinwegspült und hinwegtröstet.

Elektronische, sphärische Musik steigt und fällt, der Rhythmus steigert sich. Ein Fluss, der alles mit sich reißt im unergründbaren Spiel des Lebens, so wie das physikalische Phänomen des »Sideways rain« (»Regen von der Seite«) in der Natur.

Guilherme Botelho, 1962 in São Paulo/Brasilien geboren, begann mit 16 Jahren seine Tanzausbildung und wurde 1982 am Ballett des Grand Théâtre in Genf engagiert. 1987 schuf er seine erste eigene Choreografie und gründete 1993 die Compagnie Alias, für die er bisher 14 Stücke entwickelt hat. Seine Arbeiten wurden mehrfach ausgezeichnet. »Sideways rain« ist eine der berausendsten Choreografien der letzten Zeit und auf allen wichtigen Festivals in ganz Europa zu sehen.

»Guilherme Botelho zelebriert einen Tanz der Sinne, der einer Trance nahekommmt. Hypnotisch. Eindrucksvoll. Bedrückend. Faszinierend« (Marie-Pierre Genecand, www.letemps.ch, Genf, 07.09.2010).



»Sound disturbance« – The course of humanity, life and the universe in an individual movement. Unceasing, uninterrupted, unending. 13 dancers cross the stage, always moving from left to right. In the beginning, they crawl like protozoa, slowly lift themselves, roll, dance, walk and run in the cycle of things, in the desire for progress, in the flow of energy of the world. And then suddenly – the disturbance, a miniscule moment of stillness, the hint of turning back, a man and a woman look at each other, unexpectedly, before the maelstrom of life and the capriciousness of fate washes away and restores everything once again.

Electronic, atmospheric music rises and falls, the rhythm increases. A current which pulls everything with it into the unfathomable games of life, just like the physical phenomenon of »Sideways rain« in nature.

Guilherme Botelho, born in 1962 in São Paulo, Brazil, began his dance training at 16 and was hired by the Ballet at the Grand Théâtre in Geneva in 1982. He created his own choreography for the first time in 1987 and founded the company Alias in 1993 in Geneva, for which he has developed 14 pieces. His work has won multiple awards. »Sideways rain« is one of the most breathtaking pieces of choreography of the last time and has been seen at all of the important European festivals.

»Guilherme Botelho celebrates a dance of the senses which comes close to a trance. Hypnotic. Impressive. Striking. Fascinating« (Marie-Pierre Genecand, www.letemps.ch, Geneva, 07.09.2010). ■

Uraufführung: 03.09.2010, La Bâtie, festival de Genève, Théâtre Forum Meyrin, Genf www.alias-cie.com

Produktion: Alias
Koproduktion: La Bâtie, festival de Genève / Théâtre du Crochetan, Monthey / Théâtre Forum Meyrin

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch Pro Helvetia – Schweizer Kulturstiftung, Zürich, La Loterie romande, Genf, und Corodis, Lausanne.

schweizer kulturstiftung

prohelvetia

Freitag 11. Nov. // 22.00 – ca. 24.00 Uhr (1. Runde – Teil I)
Samstag 12. Nov. // 22.00 – ca. 24.00 Uhr (1. Runde – Teil II)*
Sonntag 13. Nov. // 22.00 – ca. 00.30 Uhr (2. Runde und Preisverleihung)
Ring-Café

Zum 10. Mal: Wettbewerb

»Das beste deutsche Tanzsolo«

Idee und Konzeption: **Alain Platel**, Gent

Künstlerische Leitung und Moderation: **René Reinhardt**, Leipzig

Jury: **Eszter Fontana**, Direktorin Museum für Musikinstrumente, Leipzig

Matthias Brenner, Intendant Neues Theater Halle/Saale

Thomas Hahn, Journalist, Paris

Josef Nadj, Choreograf und Leiter Centre chorégraphique national d'Orléans

Christian Syrotek, Direktor Best Western Hotel City Center, Leipzig

* Am 12. Nov. anschließend Party (mit DJ Filburt / riotvan)

Der beliebte Wettbewerb stammt aus Gent, wo er unter dem Titel »De Beste Belgische Danssolo« unter der Leitung des bekannten flämischen Choreografen Alain Platel 1995-97 dreimal veranstaltet wurde. In Leipzig fand er von 1997-2007 und innerhalb der Tanzplattform Deutschland 2002 mit so großem Erfolg statt, dass wir ihn nun biennial zum 10. Mal veranstalten.

Die Grenzen zwischen Profis und Nicht-Profis sind aufgehoben. Gefragt sind Eigenständigkeit, Kreativität, Ausstrahlung und Individualität. Alles unabhängig von Ausbildung, Stil, Alter und Nationalität. Nach einer internen Vorauswahl stellen sich die Tänzer mit ihren Soli von 5 Minuten Länge auf einem kreisrunden Tisch von 7 Metern Durchmesser dem Publikum und der Jury. An die drei Sieger werden Preisgelder zwischen 3.000,00 € und 1.000,00 € vergeben. Die Zuschauer wählen den Tänzer des Publikumspreises.

This popular competition comes from Ghent, where, under the title »De Beste Belgische Danssolo«, it was held three times, 1995-97, under the direction of the well-known Flemish Choreographer Alain Platel. In Leipzig it took place from 1997-2007 and within the Tanzplattform Deutschland 2002 (Dance Platform Germany). It was such a big success that we are now presenting it biennially for the 10th time.

The barriers between professionals and amateurs have been lifted. What we're looking for is independence, creativity, charisma and individuality. Training, style, age and nationality have no bearing. Following an internal pre-selection, the dancers will perform their solos of 5 minutes length in front of the audience and the jury on a circular table with a diameter of 7m. The first three winners will be awarded prize moneys between € 3,000.00 and € 1,000.00. The dancer of the audience award will be chosen by the spectators.

Preisträger des 09. Wettbewerbs »Das beste deutsche Tanzsolo« 2009



Sahra Huby, München
»Elephantengedächtnis«
 Choreografie: Anna Konjetzky, München
 1. Preis 2009



Paloma Saskia Thorausch, Essen
»5 Minuten Leben«
 2. Preis 2009



Janine Schneider, Berlin
»I, center!« (»Ich, das Zentrum!«)
 3. Preis 2009



Wesley D'Alessandro, Hannover
»... should have a chair«
 (»... sollte einen Stuhl haben«)
 Publikumspreis 2009



Alain Platel, Gent
 Idee und Konzeption



René Reinhardt, Leipzig
 Künstlerische Leitung und Moderation

Mit freundlicher Unterstützung durch
 BMW Werk Leipzig, Messedruck Leipzig GmbH,
 und BEST WESTERN Hotel Leipzig City Center



BMW
 Werk Leipzig



Messedruck Leipzig



Hotel Leipzig
 City Center

Mitgliedschaften der euro-scene Leipzig

Memberships of the euro-scene Leipzig in network organisations

INFORMAL EUROPEAN THEATRE MEETING (IETM), SITZ BRÜSSEL

Das IETM ist das größte Netzwerk der freien Theaterschaffenden Europas. Es verzeichnet derzeit mehr als 450 Mitglieder aus 40 Ländern. Das IETM wurde 1981 in Polverigi / Italien gegründet und widmet sich u. a. Fragen des kulturellen Austauschs, den Mittelmeerregionen, Arbeitsrechtsfragen und der Qualifizierung. Die euro-scene Leipzig ist seit 1991 Mitglied im IETM.

The IETM is the largest network of persons engaged in the independent theatre sector in Europe. It lists currently more than 450 members from 40 countries. The IETM was founded in Polverigi / Italy in 1981 and gives et al. over to questions of cultural exchange, the Mediterranean regions, questions of labour legislation and qualification. The euro-scene Leipzig has been member of the IETM since 1991.

**IETM // Mary Ann de Vlieg // 19 Square Sainclette // 1000 Brüssel, Belgien
Tel. + 32-2-201 09 15 // Fax +32-2-203 02 26 // ietm@ietm.org // www.ietm.org**

INTERNATIONALES THEATERINSTITUT (ITI), SITZ PARIS ZENTRUM BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND, BERLIN

Das ITI ist ein internationales Netzwerk des Theaters, das unter dem Schirm der UNESCO dem Austausch der Theaterschaffenden der Welt dient. Es wurde 1948 in Prag gegründet und umfasst derzeit rund 90 nationale Zentren. Das ITI-Zentrum der Bundesrepublik Deutschland besitzt rund 200 Mitglieder, zu denen die euro-scene Leipzig seit 1994 gehört. Es veranstaltet alle drei Jahre Theater der Welt, das größte Theaterfestival Deutschlands, das 2010 in Mülheim an der Ruhr und Essen stattfand.

The ITI is a global international theatre network having served, under the patronage of the UNESCO, the exchange of persons engaged in the theatre sector. It was founded in Prague in 1948 and has at present about 90 national centres. The ITI Centre of the Federal Republic of Germany lists about 200 members; the euro-scene Leipzig has been among them since 1994. Every three years it hosts the Theater der Welt (Theatre of the world), Germany's largest theatre festival, which took place in Mülheim an der Ruhr and Essen in 2010.

**Zentrum Bundesrepublik Deutschland des Internationalen Theaterinstituts e. V. //
Präsident: Dr. Manfred Beilharz // Direktor: Dr. Thomas Engel //
Mariannenplatz 2 // 10997 Berlin
Tel. +49-30-61 10 76 50 // Fax +49-30-791 18 74 // info@iti-germany.de // www.iti-germany.de**

TANZPLATTFORM DEUTSCHLAND

Die Tanzplattform Deutschland ist das bedeutendste Forum für den zeitgenössischen Tanz in Deutschland. Sie zeigt seit 1994 alle zwei Jahre eine Bestandsaufnahme aktueller Strömungen und innovativer Tendenzen der deutschen Tanzszene. Nach Berlin, Frankfurt/Main, München, Hamburg, Leipzig, Düsseldorf, Stuttgart, Hannover und Nürnberg findet die 10. Tanzplattform Deutschland 2012 in Dresden statt. Die euro-scene Leipzig ist seit 2000 Mitglied der derzeit 10 Co-Veranstalter und veranstaltete 2002 die Tanzplattform Deutschland in Leipzig.

The Dance Platform Germany is the most distinguished forum of contemporary dance in Germany. Every two years it shows since 1994 an inventory of current movements and innovative trends of the German dance scene. After Berlin, Frankfurt/Main, Munich, Hamburg, Leipzig, Dusseldorf, Stuttgart, Hanover and Nuremberg, the 10th Dance Platform Germany 2012 will be held in Dresden. Since the year 2000 the euro-scene Leipzig has been member of its currently 10 co-organisers and presented the Dance Platform Germany in Leipzig in 2002.

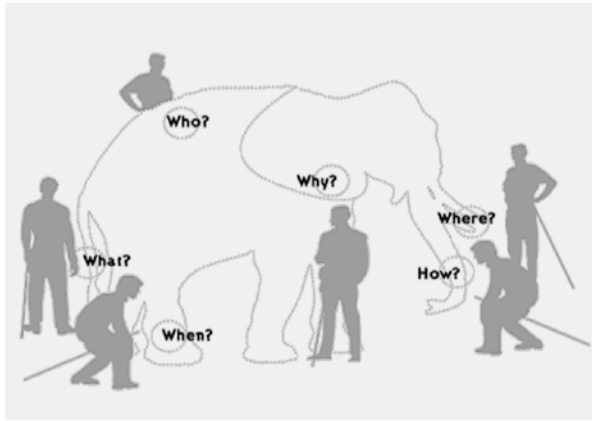
Workshop Eduard Gabia, Bukarest »Transformance«

Ein Performancelabor zwischen Realität und Wahrnehmung

In englischer Sprache mit deutscher Übersetzung

Ausgangspunkt ist eine berühmte indische Fabel: »Blind men and the elephant« (»Blinde Männer und der Elefant«). Sechs blinde Gäste begegnen jeweils unterschiedlichen Teilen eines Elefanten. Jeder von ihnen erschafft seine eigene Version der Realität, ausgehend von seiner begrenzten Erfahrung und Perspektive. In ähnlicher Weise werden in »Transformance« Situationen mit zeitgleich verschiedenen Zugängen und Perspektiven erschaffen, analysiert und diskutiert. Das Augenmerk liegt auf dem Leerraum zwischen Wirklichkeit und Wahrnehmung, auf Illusion und verschiedenen Formen der Selbstpräsentation.

A performance laboratory between reality and perception – Starting point is a famous Indian fable: »Blind men and the elephant«. Six blind guests meet at different parts of an elephant. Each of them creates his own version of reality based on his limited experience and perspective. Similarly, in »Transformance« situations with different simultaneous approaches and perspectives are created, analysed and discussed. Attention is given to the vacuum between reality and perception, to illusion and various forms of self-presentation.



Workshopskizze



Eduard Gabia

Am 11. und 12. Nov. wird die Performance »E.I.O.« von und mit Dragana Bulut, Maria Baroncea und Eduard Gabia im Kellertheater aufgeführt (siehe S. 22/23).

Film

»Ein Blick hinter die Kulissen«

Zum 20. Jubiläum der euro-scene Leipzig 2010

Dokumentarfilm von Bernd E. Gengelbach und Tilman König

Einführung: **Michael Freundt**, Co-Direktor Internationales Theaterinstitut (ITI), Berlin

Konzeption und Schnitt: Bernd E. Gengelbach / Kamera: Tilman König
Uraufführung: 05.11.2010 euro-scene Leipzig / Dauer: 61 Minuten

Der Film »Ein Blick hinter die Kulissen« entstand anlässlich des 20. Jubiläums der euro-scene Leipzig 2010. Bernd E. Gengelbach, Co-Direktor des Festivals und technischer Leiter, und Filmemacher Tilman König waren zwei Jahre lang den Künstlern, der Festivaldirektorin Ann-Elisabeth Wolff, zahlreichen Partnern und auch dem Publikum auf der Spur.

Der Film vermittelt viel Hintergrund und Atmosphäre der euro-scene Leipzig. So wird die Festivalgründung 1991, die Konzeption und die Arbeit des kleinen Teams beleuchtet. Neben anderen Künstlern gibt der bekannte flämische Choreograf Alain Platel, der mehrfach in Leipzig mit seinen Gastspielen zu sehen war, in einem Interview zu seiner Festivalbeziehung Auskunft. Zahlreiche Ausschnitte aus Theater- und Tanzstücken, die zur euro-scene Leipzig eingeladen waren, zeigen ein vielseitiges Bild.

The film »Ein Blick hinter die Kulissen« (»A glance behind the curtains«) was created on the occasion of the 20th anniversary of euro-scene Leipzig in 2010. Bernd E. Gengelbach, co-director and technical director of the festival, and filmmaker Tilman König spent two years on the trail of the artists, festival director Ann-Elisabeth Wolff, numerous partners and the audience.

The film provides a great deal of background and atmosphere on euro-scene Leipzig. In doing so, it sheds light on the founding of the festival in 1991, the conception and the work of the small team. Alongside other artists, the famous Flemish choreographer Alain Platel, who has given numerous guest performances in Leipzig, speaks about his relationship with the festival in an interview. Countless excerpts from theatre and dance productions which have been invited to euro-scene Leipzig provide a diverse picture of the festival.



Szene aus dem Film »Ein Blick hinter die Kulissen«

Film in 3D

»Pina«

Film von Wim Wenders, Berlin

Einführung: **Dr. Martina Bako**, Universität Leipzig

Regie: **Wim Wenders** / Choreografien: **Pina Bausch** / Kamera: **Hélène Louvart**
Mit dem Tanztheater Wuppertal Pina Bausch /
Deutschland / Uraufführung: 13.02.2011, Berlinale – Internationale Filmfestspiele Berlin /
Dauer: 100 Minuten / Produktion: NFP marketing & distribution, Berlin,
in Zusammenarbeit mit Tanztheater Wuppertal Pina Bausch, ZDF, ZDFkultur und ARTE

Pina Bausch, geboren 1940 in Solingen, gehörte zu den wichtigsten Choreografen des 20. Jahrhunderts. Sie beeinflusste durch ihren Stil mehrere Generationen nachfolgender Regisseure und Choreografen und schuf Bühnenwerke von Weltgeltung. Wim Wenders, geboren 1943 in Düsseldorf, plante seinen Film noch gemeinsam mit Pina Bausch. Nach ihrem Tod im Sommer 2009 entschloss er sich, den Film als Erinnerung an sie zu drehen.



Szene aus dem Film »Pina«

»Pina« ist ein Tanzfilm und eine bildgewaltige Entdeckungreise – heraus von der Bühne in die Stadt und ins Umland von Wuppertal. Mitreißende Ausschnitte aus ihren wichtigsten Werken wie »Le sacre du printemps« (»Das Frühlingsopfer«), »Kontakt Hof« und »Café Müller« gehören zu den Höhepunkten. Tänzer ihres Ensembles äußern sich über Pina Bausch. Der Film wurde mit dem Deutschen Filmpreis 2011 für den besten Dokumentarfilm ausgezeichnet und für einen Oscar 2012 nominiert.

Pina Bausch, born in 1940 in Solingen, was one of the most important choreographers of the 20th century. Her style influenced successive generations of directors and choreographers and created stage works of international standing. Wim Wenders, born in 1943 in Düsseldorf, planned his film together with Pina Bausch. After her death in the summer of 2009, he decided to create the film as a memorial to her.

»Pina« is a dance film and a visual journey of discovery – beyond the stage and into the city and surrounding area of Wuppertal. Thrilling excerpts from her most important works including »Le sacre du printemps« (»Rite of spring«), »Kontakt Hof« and »Café Müller« are one of the highlights. Dancers from her ensemble speak about Pina Bausch. The film won the 2011 German Film Award for best documentary film and was nominated for an Oscar 2012.

Technische Führung

»Die Räder im Getriebe«

(»The wheels in motion«)

Einblick in die Bühnentechnik

Konzeption und Führung:

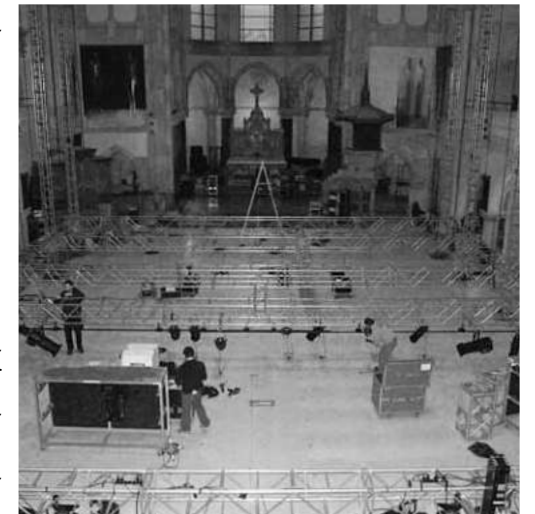
Bernd E. Gengelbach, Co-Direktor und Technische Leitung euro-scene Leipzig

Bühnentechnik – ein Geheimnis. Bühnentechnik – für die meisten Zuschauer unsichtbar. Man sieht in den Aufführungen nur das Bühnenbild, man hört Musik, man sieht Beleuchtungseffekte. Die Aufführung dauert eineinhalb Stunden, die technische Einrichtung vom Abladen des Bühnenbilds bis zum Beginn der Aufführung oft zwei Tage.

Die euro-scene Leipzig stieß 2010 mit ihrem ersten Einblick in technische Prozesse auf ein großes Interesse. Deshalb soll dies zu einem festen Programmpunkt werden – diesmal während der Einrichtung des Gastspiels »Antica« des Narodni teatar (Nationaltheater) Vojdan Černodrinski aus Prilep/Mazedonien. Bernd E. Gengelbach, bei dem alle technischen Fäden für alle Gastspiele und alle Spielstätten zusammenlaufen, gestaltet die Führung gemeinsam mit dem Regisseur Branko Brezovec in der Peterskirche.

Stage technology – a secret. Stage technology – invisible to most audience members. During the performances, the audience simply sees the stage design, hears the music, sees the lighting effects. The performance lasts one and a half hours, while the technical work from the unloading of the stage design until the beginning of the performance often lasts two days.

euro-scene Leipzig was met with great interest during its first exploration of technical processes in 2010. As a result, this will become a permanent part of the programme – this year during the load-in of the guest performance »Antica« from the Narodni teatar (National Theatre) Vojdan Černodrinski in Prilep/Macedonia. Bernd E. Gengelbach, who ties all of the technical threads for every guest performance in every venue, will conduct the tour together with the production's director, Branko Brezovec, in the Peterskirche (St. Peter's church).



Technische Einrichtung in der Peterskirche

Film

»Israel Galván – Ein andalusischer Tänzer«

(»Israel Galván – L'accent andalou«)

Dokumentarfilm von Maria Reggiani

Einführung: **Thomas Hahn**, Journalist, Paris

Regie: Maria Reggiani / Kamera: Ned Burgess
ARTE France / Erstausstrahlung 19.07.2009 / Dauer: 53 Minuten
In spanischer Sprache mit deutschen Untertiteln und Voice-over

Mit freundlicher Unterstützung durch **arte**

Flamenco, der temperamentvolle andalusische Tanz, gilt als eins der Markenzeichen Südspaniens. Flamenco ist aber nicht nur touristische Attraktion, sondern gleichzeitig eine lebendige Tradition, die stetig weiter entwickelt wird und sich mit neuen Genres vermischt. Einer seiner kreativsten Interpreten ist Israel Galván. ARTE hat den Flamencotänzer bei seiner Arbeit begleitet.

Dieser erste Film über den weltweit renommierten Tänzer zeigt Israel Galván, geboren 1973 in Sevilla, bei sich zu Hause. Galván spricht über das kulturell überlieferte Vokabular des Flamencos, sein Leben und seine Arbeit, auch im Dialog mit seinen Musikern und anderen Wegbegleitern. Darunter befindet sich sein Freund Pedro G. Romero, eine bedeutende Gestalt der zeitgenössischen spanischen Kunstszene. Ausschnitte aus Galváns Choreografien runden die Dokumentation ab.

Flamenco, the feisty Andalusian dance, is one of the signature features of Southern Spain. Flamenco, however, is not only a tourist attraction; it is simultaneously a living tradition which continuously further develops and mixes with new genres. One of its most creative interpreters is Israel Galván. ARTE has tagged along with the flamenco dancer during the creation of his work.

This film, the first about the world-renowned dancer, shows Israel Galván, born in 1973 in Seville, at home. Galván speaks about the cultural vocabulary of flamenco and about his life and work, also in dialogue with his musicians and other collaborators. These include his friend Pedro G. Romero, one of the most significant figures in the contemporary Spanish art scene. Excerpts from Galván's choreographies round out the documentary.



Szene aus dem Film »Israel Galván – Ein andalusischer Tänzer«

Am 10. Nov., 19.30 Uhr und
11. Nov., 22.00 Uhr zeigt Israel
Galván sein »Solo« im Werk 2 /
Halle D (siehe S. 20/21).

Videovortrag

»Im Schmelztiegel der Kulturen«

Zur Entwicklung von Theater und Tanz in Ex-Jugoslawien

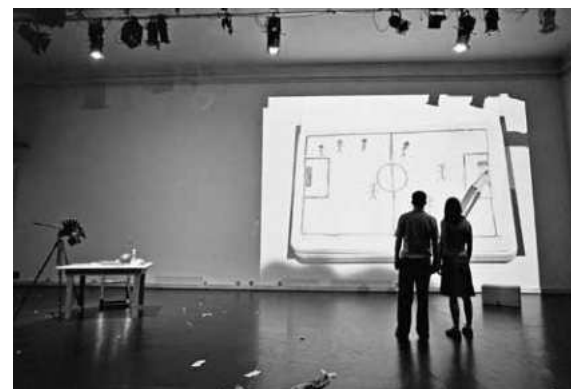
Videovortrag: **Gordana Vnuk**, Direktorin Festival Eurokaz, Zagreb

Mit freundlicher Unterstützung der Europäischen Kommission –
Generaldirektion Erweiterung »Südosteuropa: Menschen und Kultur«, Brüssel



Das ehemals große Land Jugoslawien grenzte an Italien und Österreich bis hin zu Bulgarien und Griechenland. Nach dem Tod des Staatspräsidenten Tito 1980 zerbröckelten die Teilrepubliken und führten später in die Unabhängigkeit.

Das staatliche Theatersystem mit großem Repertoire und einer Vielzahl angestellter Schauspielern blieb in all diesen Ländern bis heute erhalten. Starke Unterschiede gibt es jedoch in der freien Szene im Schmelztiegel der Kulturen. Während Slowenien, Kroatien und Serbien über zahlreiche freie Compagnien und Festivals verfügen, sind unabhängige Künstler in Mazedonien, dem Kosovo und Bosnien-Herzegowina kaum zu finden. Mit Videoausschnitten aus Tanz- und Theaterproduktionen soll ein kritisches Bild der darstellenden Künste von der Teilung Jugoslawiens bis in die Gegenwart gegeben werden.



Sanja Mitrović, Belgrad »Will you ever be happy again?«
(»Wirst du jemals wieder glücklich sein?«)
euro-scene Leipzig 2009

The former Yugoslavia was a large country, bordering Italy and Austria and stretching all the way to Bulgaria and Greece. After state president Tito's death in 1980, the constituent republics crumbled and later gained independence.

The state theatre system with a large repertoire and an ensemble of permanently employed actors continues to exist in all of these countries. There are, however, vast differences in the alternative scene across the melting pot of cultures.

While Slovenia, Croatia and Serbia have numerous alternative companies and festivals, independent artists are difficult to find in Macedonia, Kosovo and Bosnia-Herzegovina. With the help of video excerpts from dance and theatre productions, a critical overview of the performing arts from the division of Yugoslavia until the present will be provided.

Gastspiele aus Ex-Jugoslawien bei der euro-scene Leipzig 2011:
/ Flota, Ljubljana / Slowenien, »Srh« (»Beben«), 08. Nov. / Festivaleröffnung (siehe S. 12/13)
/ Narodni teatar Vojdan Cernodrinski, Prilep / Mazedonien, »Antica«, 11. und 12. Nov. (siehe S.24/25)

Podiumsdiskussion

»Tonstörung oder Vom Eigensinn des Akustischen«

Mit freundlicher Unterstützung durch  UNIVERSITÄT LEIPZIG

Gesprächsteilnehmer:

Dr. Veronika Darian, Institut für Theaterwissenschaft / Universität Leipzig

Prof. Dr. Petra Maria Meyer, Muthesius Kunsthochschule Kiel

Patrick Hahn, Staatsoper Stuttgart

Thomas Hahn, Journalist, Paris

Moderation:

Prof. Dr. Günther Heeg, Theaterwissenschaftler, Universität Leipzig



V. Darian



P.-M. Meyer



P. Hahn



T. Hahn



G. Heeg

Tonstörungen unterbrechen die Kopplung von Bildern und Tönen, an die wir gewohnt sind. »Ich sehe dich sprechen ...«, verkünden die tönenden Bilder im Fernsehen, im Kino und im Theater und schlussfolgern daraus: »... also bist du!«. Die Synchronisierung des Akustischen und des Visuellen bestimmt unsere Identität und unsere Weise, die Welt zu sehen. Was geschieht, wenn diese Einheit aufgekündigt wird? Tonstörungen machen uns auf den Eigensinn des Akustischen aufmerksam: die Materialität der Töne, die Vibration der Klänge, das Rauschen der Übertragung, die Körnigkeit der Stimme.

Die Diskussion verbindet die Perspektiven der Geschichte des Akustischen im 20. und beginnenden 21. Jahrhundert mit denen des zeitgenössischen (Musik-)Theaters und der Intermedialität der Künste, um das Potential des »acoustic turn« zu erkunden.

Sound disturbances interrupt the coupling of images and sounds as we are accustomed to them. »I see you speak ...«, announce the resounding images on television, in the cinema and at theatre and thus conclude: »... therefore you are!«. The synchronisation of the acoustic and the visual determines our identity and our means of seeing the world. What happens when this unity is separated? Sound disturbances draw our attention to the obstinacy of acoustics: the materiality of the tones, the vibration of the sounds, the rustling of the transmission, the graininess of the voice.

The discussion will combine perspectives from the history of acoustics in the 20th and beginning of the 21st century with those of contemporary (music) theatre and the intermediality of art, in order to explore the potential of the »acoustic turn«.

Anzeigen

54

17.-23.
OKTOBER
2011

*Aber
warum
nicht
einfach
die
Wahrheit?*

DOK
LEIPZIG



INTERNATIONALES LEIPZIGER
FESTIVAL FÜR DOKUMENTAR-
UND ANIMATIONSFILM
DOK FESTIVAL & DOK INDUSTRY
WWW.DOK-LEIPZIG.DE

Bild: Werbekampagne für Atomkraftwerke in den USA 1956, Blick von der Seite (James Vaughan)

2010 Tschechien 2011 Albanien 2012 Türkei

OFF EUROPA

Leipzig und Dresden www.offeuropa.de
Theater Tanz Performance Film Musik Debatte



genauer
hinschauen

WWW.GRASSIMESSE.DE

GRASSI MESSE LEIPZIG 2011

28.-30. OKTOBER

VERKAUFSMESSE FÜR ANGEWANDTE
KUNST UND DESIGN

Johannisplatz 5-11 | Leipzig

GRASSI
MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST

Gewandhaus
GROSSES CONCERT
Orchester

Riccardo Chailly im Großen Concert



Gewandhaus zu Leipzig
☎ 0341.1270-280
www.gewandhaus.de

unidram¹¹

18. Internationales Theaterfestival Potsdam
02. - 06. November 2011

Infos und Karten
0331-719139
www.t-werk.de
www.unidram.de

SCHIFF
BAUER
GASSE
POTSDAM



THEATER DER JUNGEN WELT
bewegungen
Spielzeit 2011/2012

Tod eines Handlungsreisenden
von Arthur Miller
Regie: Jürgen Zielinski
Premiere: 1. März 2012

Sport meets Theatre
Uraufführung
Tanztheaterproduktion
Premiere: 12. Mai 2012

Infos: www.tdjwt.de
Fon 0341.486 60-16



THEATER DER JUNGEN WELT LEIPZIG



Messedruck Leipzig GmbH

DER TRADITION VERBUNDEN, DER ZUKUNFT VERPFLICHTET

Die Messedruck Leipzig GmbH profitiert mit ihrer über 100-jährigen Geschichte von dem Wissen traditioneller Handwerkskunst im Druckgewerbe. Zugleich ermöglicht der hochmodern ausgestattete

Standort im Leipziger Osten besten Druck auf höchstem Niveau. Auf 9.000 Quadratmetern fertigt der grafische Komplettbetrieb Aufträge aus den Bereichen Zeitschrift, Akzidenzen und Buch.



An der Hebemärchte 6 | 04316 Leipzig | Tel.: 0341 2713-60 | Fax: 0341 2713-619
dialog@messedruck.de | www.messedruck.de

artour

das Kulturmagazin



donnerstags 22.05 Uhr

TANZ

PLATTFORM

DEUTSCHLAND

23.-26.02.2012 DRESDEN

www.tanzplattform2012.de
HELLERAU – Europäisches
Zentrum der Künste Dresden
www.hellerau.org



Schlafen Sie bei den BESTen!

Aus „Holiday Inn Garden Court Leipzig City Center“ wurde „BEST WESTERN Hotel Leipzig City Center“



Ihr 3-Sterne-Domizil im Herzen der Leipziger City, direkt am Bahnhof, gehört seit dem 1. September zur größten Hotelkette der Welt. Neuer Name, noch besserer Komfort – aber nach wie vor das offizielle Partnerhotel der euro-scene Leipzig.

BEST WESTERN Hotel Leipzig City Center

Kurt-Schumacher-Straße 3 · D-04105 Leipzig · Tel.: + 49 (0)341 1251-0 · Fax: + 49 (0)341 1251-100
E-Mail: info@bestwestern-leipzig.de · www.bestwestern-leipzig.de

TICKETGALERIE

LIVE ERLEBEN.

- ✓ ROCK/POP
- ✓ SCHLAGER
- ✓ MUSICAL
- ✓ OPER
- ✓ KLASSIK
- ✓ THEATER
- ✓ COMEDY
- ✓ VOLKSMUSIK
- ✓ KABARETT

0341 - 14 14 14 | WWW.TICKETGALERIE.DE
WWW.MDR-TICKETSHOP.DE

Informationen

tanz

Schönheit, die bewegt.



© Andrew Eccles

Jetzt **2x kostenlos** lesen.

Einfach online bestellen: www.kultiversum.de/shop

Hinweise zum Kartenverkauf

Der Kartenverkauf beginnt für alle Vorstellungen am Samstag, 01.10.2011.

Festivalkasse im Café-Restaurant Telegraph

Dittrichring 18-20, 04109 Leipzig

Reservierung, Abholung, sofortiger Kauf und persönliche Beratung
(nur hier Festivalpass erhältlich, hier alle Karten – auch Festivalpass und Kartenpakete –
ohne Vorverkaufsgebühr)

Vorverkauf 01.10. – 07.11.

Montag – Freitag 15.00 – 20.00 Uhr

Samstag 11.00 – 15.00 Uhr

Festival 08.11. – 13.11.

Täglich 11.00 – 18.00 Uhr

Im Telegraph befindet sich während der Festivaltage auch das Festivalcafé (siehe S. 02).
Hier auch Informationen zum Festival und Video mit Gastspielausschnitten

Telefonische Bestellungen (zu den genannten Öffnungszeiten der Festivalkasse)
Kartentelefon 0341-242 59 11

Online Bestellungen

Internet: www.euro-scene.de/tickets

Email: tickets@euro-scene.de

Zahlung per Kreditkarte (Eurocard, Master-Card, VISA-Card, American Express)
gegen Gebühr in Höhe von 0,95 € pro Zahlung und per Überweisung möglich

Schriftliche Bestellungen

Schriftliche Bestellungen werden nach dem Datum des Posteingangs bearbeitet. Auf jede
Bestellung, die bis zum 28.10.2011 eingeht, wird eine schriftliche oder telefonische Mittei-
lung gegeben, ob diese realisiert werden kann:

----- euro-scene Leipzig, Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig

Abholung und Versand

Bestätigte Karten sind entweder an der Festivalkasse im Telegraph abzuholen oder werden
auf Wunsch nach Zahlung durch Kreditkarte oder Überweisung per Post (gegen Gebühr)
zugesandt. Eine Reservierung zur Abholung an der Abendkasse erfolgt nicht (außer »E.I.O.«).

Öffnung der Abendkasse

In allen Spielstätten 1 Stunde vor Beginn der jeweiligen Vorstellung. Hier werden eventuell
noch vorhandene Restkarten verkauft. Interessenten wird deshalb unverbindlich empfohlen,
auch bei ausverkauften Vorstellungen an die Abendkasse zu kommen.

Weitere Vorverkaufskassen

Centraltheater ----- Bosestraße 1, 04109 Leipzig
----- Tel. 0341-126 81 68
----- Mo. – Fr. 10.00 – 19.00 Uhr, Sa. 10.00 – 13.00 Uhr

Oper Leipzig ----- Augustusplatz 12, 04109 Leipzig
----- Tel. 0341-126 12 61
----- Mo. – Fr. 10.00 – 20.00 Uhr, Sa. 10.00 – 18.00 Uhr

Ticketgalerie ----- Hainstraße 1, 04109 Leipzig
----- Tel. 0341-14 14 14
----- Mo. – Fr. 9.00 – 20.00 Uhr, Sa. 10.00 – 18.00 Uhr

Leipzig Ticket im Hugendubel ----- Petersstraße 12–14, 04109 Leipzig
----- Tel. 0341-980 00 98
----- Mo. – Sa. 9.30 – 20.00 Uhr

LVZ Ticketservice ----- Peterssteinweg 19, 04107 Leipzig
----- Tel. 01805-21 81 50
----- Mo. – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr

CULTON Ticket ----- Peterssteinweg 9, 04107 Leipzig
----- Tel. 0341-14 16 18
----- Mo. – Fr. 10.00 – 19.00 Uhr, Sa. 10.00 – 16.00 Uhr

Musikalienhandlung M. Oelsner ----- Schillerstraße 5, 04109 Leipzig
----- Tel. 0341-960 56 56
----- Mo. – Mi., Fr. 9.00 – 18.30 Uhr, Do. 9.00 – 19.00 Uhr, Sa. 9.00 – 13.00 Uhr

ARENA Ticket ----- Am Sportforum 2, 04105 Leipzig
----- Tel. 0341-234 11 00
----- Mo. – Fr. 10.00 – 19.00 Uhr, Sa. 10.00 – 16.00 Uhr

Ticketgalerie ----- StadtCenter Rolltreppe, Große Ulrichstr. 60, 06108 Halle/Saale
----- Tel. 0345-68 88 68 88
----- Mo. – Fr. 10.00 – 20.00 Uhr, Sa. 10.00 – 16.00 Uhr

Tim Ticket ----- Galeria Kaufhof Passage, Markt 20–21, 06108 Halle/Saale
----- Tel. 0345-202 97 71
----- Mo. – Sa. 9.00 – 20.00 Uhr

Jena Tourist-Information ----- Markt 16, 07743 Jena
----- Tel. 036 41-49 80 60
----- Mo. – Fr. 10.00 – 19.00 Uhr, Sa. 10.00 – 16.00 Uhr

Karten außerdem deutschlandweit in allen Vorverkaufsstellen mit Ticket-Online-System

Kartenpreise und Rabatte

Die nachfolgend genannten Kartenpreise sind im Vorverkauf an der Festivalkasse im Telegraph, bei Online-Bestellungen und an den Abendkassen gültig. An allen anderen Vorverkaufskassen werden Vorverkaufsgebühren in Höhe von ca. 10% des Kartenpreises erhoben.

Hauptprogramm

Gewandhaus

- Platzgruppe I: Parkett, Reihe 1–8 / Saalempore Mitte, Reihe 1 20,00 € / ermäßigt 17,00 €
Platzgruppe II: Parkett, Reihe 9–13 / Saalempore Mitte, Reihe 2–3 /
Saalempore links und rechts, Reihe 1–5 18,00 € / ermäßigt 15,00 €
Platzgruppe III: Parkett Mitte, Reihe 14–15 / Saalempore Mitte, Reihe 4–5
Saalempore links und rechts, Reihe 6–8 16,00 € / ermäßigt 9,50 €

Centraltheater

- Platzgruppe I: Parkett, Reihe 1–5 / Rang, Reihe 1–3 20,00 € / ermäßigt 17,00 €
Platzgruppe II: Parkett, Reihe 6–11 / Rang, Reihe 4–6 18,00 € / ermäßigt 15,00 €
Platzgruppe III: Parkett, Reihe 12–17 / Rang, Reihe 7–8 16,00 € / ermäßigt 9,50 €

Peterskirche, Theater der Jungen Welt 18,00 € / ermäßigt 15,00 €

Schaubühne Lindenfels, LOFFT, Werk 2 16,00 € / ermäßigt 11,00 €

Oper Leipzig / Konzertfoyer 14,00 € / ermäßigt 9,50 €
»Der Fischer und seine Frau« Kinder ab 6 – 14 Jahre 6,00 €

Kellertheater

»E.I.O.«: Karten für dieses Gastspiel sind nicht im Vorverkauf erhältlich. Bezahlung direkt vor Ort an der Abendkasse. Es wird empfohlen, Karten telefonisch, per Email oder persönlich an der Festivalkasse im Telegraph zu reservieren. (Für Rollstuhlfahrer leider nicht möglich)

Ring-Café

Wettbewerb »Das beste deutsche Tanzsolo«

1. Runde (Freitag und Samstag) je 14,00 € / ermäßigt 9,50 €
2. Runde (Sonntag) 18,00 € / ermäßigt 14,00 €
(Rollstuhlfahrer melden sich bitte während des Vorverkaufs an der Festivalkasse an.)

Rahmenprogramm (freier Eintritt bei allen Veranstaltungen außer:)

- Workshop Eduard Gabis (2 Tage) 24,00 € / ermäßigt 19,00 €
Film »Pina« 6,00 €

Allgemeine Hinweise

- / Nach Beginn der Vorstellung prinzipiell kein Einlass (nur in der Pause, sofern vorhanden)
- / Wenn nicht anders angegeben: kein Einlass unter 12 Jahren
- / Foto-, Video- und Tonaufnahmen während der Vorstellungen sind streng verboten.
- / Rollstuhlfahrer melden sich bitte während des Vorverkaufs an der Festivalkasse an.

Festivalpass

Für alle Gastspiele (Sie sparen 50%) 96,00 € / ermäßigt 70,00 €

Berechtigt zum Erhalt einer kostenlosen Karte für jeweils eine Vorstellung aller Gastspiele sowie einen Wettbewerbsabend

Dazu als Geschenk:

→ Zur Wahl: 3 Monatshefte der Zeitschrift »tanz« oder 1 Gastroführer »Leipzig Tag und Nacht« des Stadtmagazins kreuzer

→ Ein Freigetränk im Festivalcafé Telegraph

tanz kreuzer

TELEGRAPH +++
café · restaurant



Kartenpakete

5er Kartenpaket 5 Vorstellungen (Sie sparen 30%) 60,00 € / ermäßigt 47,00 €

– 3 x Große Bühne (Platzgruppe II):

zur Wahl »Srh« & »Concerto« / »Sho-bo-gen-zo« / »Antica« / »Sideways rain«

– 2 x Kleine Bühne: zur Wahl »Ia, pulemetschik« / »Jerk« / »Solo« /

»Pentimento« & »Fractured« / »Der Fischer und seine Frau« / »Testament« /

»2men2mahler« / Wettbewerb Freitag oder Samstag

– dazu als Geschenk: zur Wahl 2 Monatshefte der Zeitschrift »tanz« oder 1 Gastroführer »Leipzig Tag und Nacht« des Stadtmagazins kreuzer

3er Kartenpaket 3 Vorstellungen (Sie sparen 25%) 39,00 € / ermäßigt 30,00 €

– 3 x Große Bühne (Platzgruppe II): zur Wahl »Srh« & »Concerto« / »Sho-bo-gen-zo« / »Antica« / »Sideways rain«

– 2 x Kleine Bühne: zur Wahl »Ia, pulemetschik« / »Jerk« / »Solo« /

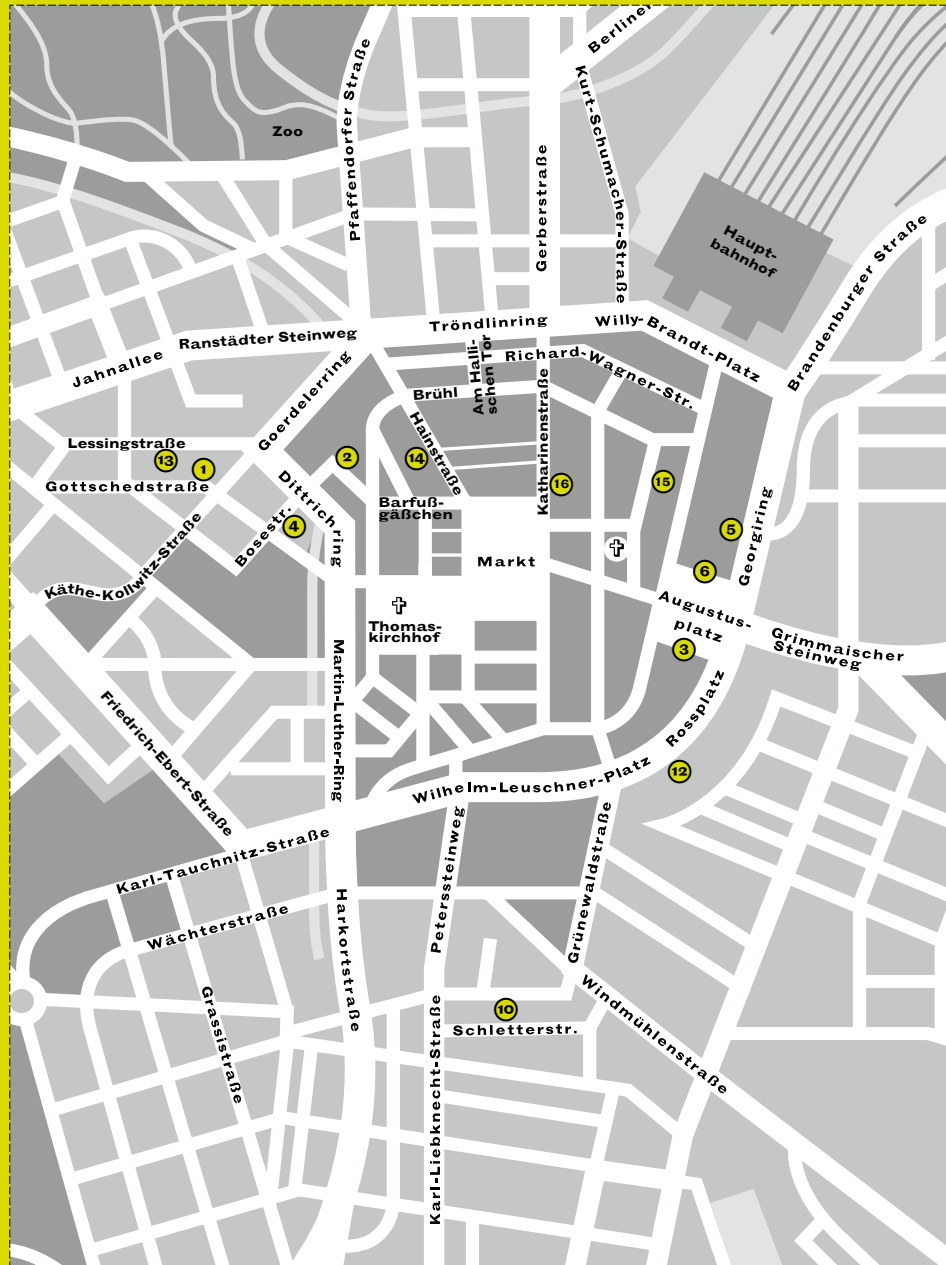
»Pentimento« & »Fractured« / »Der Fischer und seine Frau« / »Testament« /

»2men2mahler« / Wettbewerb Freitag oder Samstag

Kartenpaket Wettbewerb (Sie sparen 25%)

Wettbewerb komplett: Freitag, Samstag, Sonntag 36,00 € / ermäßigt 24,00 €

Alle Rabatte sind personengebunden und erhältlich im Vorverkauf sowie während des Festivals. Wenn einzelne Vorstellungen ausverkauft sind, besteht kein Anspruch auf Karten. Ermäßigungs-berechtigte sind Schüler, Studenten, Auszubildende, Wehr- bzw. Zivildienstleistende, Empfänger von Leistungen nach Hartz IV sowie Inhaber des Leipzig- und Familien-Passes.



- | | | |
|----|---|--|
| 1 | euro-scene Leipzig (Festivalbüro) | Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig
Tel. 0341-980 02 84 / Fax 0341-980 48 60
Straßenbahn: 1, 14 (Gottschedstraße),
3, 4, 7, 13, 15 (Leibnizstraße), 9, Bus: 89 (Thomaskirche) |
| 2 | Festivalkasse und Festivalcafé im Telegraph | Dittrichring 18-20, 04109 Leipzig
Tel. 0341-242 59 11
Straßenbahn: 9, Bus: 89 (Thomaskirche),
1, 3, 4, 7, 9, 12, 13, 14, 15 (Goerdelerling) |
| 3 | Gewandhaus zu Leipzig | Augustusplatz 8, 04109 Leipzig
Tel. Zentrale 0341-127 00
Tel. Tages- und Abendkasse 0341-127 02 80
Straßenbahn: 4, 7, 8, 10, 11, 12, 15, 16 (Augustusplatz) |
| 4 | Centraltheater | Bosestraße 1, 04109 Leipzig
Tel. Zentrale 0341-126 82 22
Tel. Tages- und Abendkasse 0341-126 81 68
Straßenbahn: 1, 14 (Gottschedstr.), 3, 4, 7, 15 (Leibnizstr.),
9, Bus: 89 (Thomaskirche) |
| 5 | Oper Leipzig / Kellertheater (Eingang Georgiring) | Augustusplatz 12, 04109 Leipzig
Tel. Zentrale 0341-126 12 11
Tel. Tages- und Abendkasse Oper 0341-126 12 61
Tel. Abendkasse Kellertheater 0341-126 13 23
Straßenbahn: 4, 7, 8, 10, 11, 12, 15, 16 (Augustusplatz),
1, 3, 4, 7, 10, 11, 12, 15, 16, Bus: 72, 73, 89 (Hauptbahnhof) |
| 6 | Oper Leipzig / Konzertfoyer (Haupteingang) | |
| 7 | Theater der Jungen Welt | Lindenauer Markt 21, 04177 Leipzig
Tel. Zentrale 0341-48 66 00
Tel. Abendkasse 0341-486 60 16
Straßenbahn: 7, 8, 15, Bus: 74, 130,131 (Lindenauer Markt) |
| 8 | Schaubühne Lindenfels | Karl-Heine-Straße 50, 04229 Leipzig
Tel. Zentrale 0341-48 46 20
Tel. Abendkasse mobil 01577-519 31 20
Straßenbahn: 3, 14, Bus: 74 (Felsenkeller) |
| 9 | LOFFT | Lindenauer Markt 21, 04177 Leipzig
Tel. Zentrale 0341-35 59 55 10
Tel. Abendkasse mobil 01577-519 07 28
Straßenbahn: 7, 8, 15, Bus: 74, 130,131 (Lindenauer Markt) |
| 10 | Peterskirche | Schletterstraße 5, 04107 Leipzig
Tel. 0341-213 16 12 / Tel. Abendkasse mobil 01577-519 31 20
Straßenbahn: 10,11 (Hohe Straße LVB),
2, 8, 9, 10, 11 (Wilhelm-Leuschner-Platz) |
| 11 | Werk 2 - Kulturfabrik Leipzig | Kochstraße 132, 04277 Leipzig
Tel. 0341-308 01 40 / Tel. Abendkasse mobil 01577-519 07 28
Straßenbahn: 9, 10, 11, Bus: 70, 89, 107 (Connewitz Kreuz) |
| 12 | Ring-Café | Roßplatz 8-9, 04103 Leipzig
Tel. 0341-308 51 11 / Tel. Abendkasse mobil 01577-519 31 20
Straßenbahn: 4, 7, 8, 10, 11, 12, 15, 16 (Augustusplatz),
2, 8, 9, 10, 11 (Wilhelm-Leuschner-Platz), 2, 9, 16,
Bus: 100 (Roßplatz) |
| 13 | Die Villa - Soziokulturelles Zentrum | Lessingstraße 7, 04109 Leipzig
Tel. Zentrale 0341-355 20 40 / Tel. Kasse 0341-980 02 84
Straßenbahn: 1, 14 (Gottschedstr.), 3, 4, 7, 15 (Leibnizstr.),
1, 3, 4, 7, 9, 12, 14, 15 (Goerdelerling) |
| 14 | Passage Kinos | Hainstraße 19, 04109 Leipzig
Tel. Zentrale und Kasse 0341-217 38 65
Straßenbahn: 1, 3, 4, 7, 9, 12, 14, 15 (Goerdelerling),
1, 3, 4, 7, 10, 11, 12, 15, 16 (Hauptbahnhof)
9, Bus: 89 (Thomaskirche) |
| 15 | Institut für Theaterwissenschaft - Universität Leipzig | Ritterstraße 16, 04109 Leipzig
Tel. 0341-973 04 00
Straßenbahn: 4, 7, 8, 10, 11, 12, 15, 16 (Augustusplatz),
1, 3, 4, 7, 10, 11, 12, 15, 16, Bus: 72, 73, 89 (Hauptbahnhof) |
| 16 | Leipzig Tourist Information | Katharinenstraße 8, 04109 Leipzig
Informations-Service Tel. 0341-710 42 60 / 65
Zimmervermittlung Tel. 0341-710 42 55
Straßenbahn: 4, 7, 8, 10, 11, 12, 15, 16 (Augustusplatz),
1, 3, 4, 7, 10, 11, 12, 15, 16, Bus: 72, 73 (Hauptbahnhof), 89 (Markt) |

euro-scene Leipzig 2011	Dienstag 08. Nov.	Mittwoch 09. Nov.	Donnerstag 10. Nov.
Gewandhaus zu Leipzig	19.30 – 21.30 Uhr Flora. Ljubljana »Srh« & Ivo Dimchev, Sofia »Concerto« Festivaleröffnung anschl. Empfang S. 12		
Theater der Jungen Welt		19.30 – 20.30 Uhr Centre chorégraphique national d'Orléans / Josef Nadj »Sho-bo-gen-zo« anschl. Publikumsgespräch S. 14	19.30 – 20.30 Uhr Centre chorégraphique national d'Orléans / Josef Nadj »Sho-bo-gen-zo« anschl. Publikumsgespräch S. 14
Schaubühne Lindenfels		19.30 – 20.45 Uhr SoundDrama Studio, Moskau »la, pulemetschik« anschl. Publikumsgespräch S. 16	22.00 – 23.15 Uhr SoundDrama Studio, Moskau »la, pulemetschik« anschl. Publikumsgespräch S. 16
LOFFT		22.00 – 23.00 Uhr Gisèle Vienne, Grenoble »Jerk« anschl. Publikumsgespräch S. 18	22.00 – 23.00 Uhr Gisèle Vienne, Grenoble »Jerk« anschl. Publikumsgespräch S. 18
Werk 2 / Halle D			19.30 – 20.15 Uhr Israel Galván, Sevilla »Solo« S. 20
Kellertheater der Oper Leipzig			
Peterskirche			
Ring-Café			
Konzertfoyer der Oper Leipzig			
Centraltheater			

Café-Restaurant Telegraph
Dittrichring 18-20, 04109 Leipzig
Ganztägig Speisen und Getränke S. 56

Festivalkasse, Vorverkauf und Infopoint
01.10. – 07.11. Montag – Freitag 15.00 – 20.00 Uhr
Samstag 11.00 – 15.00 Uhr
08. – 13.11. Täglich 11.00 – 18.00 Uhr
Kartentelefon 0341-242 59 11 S. 02

Festivalcafé
08. – 13.11. Treffpunkt und Club für alle

Festivalbüro
Telefon 0341-980 02 84

Freitag 11. Nov.	Samstag 12. Nov.	Sonntag 13. Nov.	euro-scene Leipzig 2011
			Gewandhaus zu Leipzig
			Theater der Jungen Welt
	19.30 – 21.30 Uhr She She Pop, Berlin »Testament« S. 30	16.00 – 18.00 Uhr She She Pop, Berlin »Testament« S. 30	Schaubühne Lindenfels
19.30 – 20.30 Uhr Andrea Miltnerová, Prag »Pentimento« & »Fractured« S. 26	17.00 – 18.00 Uhr Andrea Miltnerová, Prag »Pentimento« & »Fractured« S. 26		LOFFT
22.00 – 22.45 Uhr Israel Galván, Sevilla »Solo« S. 20	22.00 – 23.00 Uhr Granhoj Dans, Aarhus »2men2mahler« anschl. Publikumsgespräch S. 32	17.00 – 18.00 Uhr Granhoj Dans, Aarhus »2men2mahler« anschl. Publikumsgespräch S. 32	Werk 2 / Halle D
16.30 – 18.00 Uhr Dragana Bulut, Belgrad, Maria Baroneca & Eduard Gabia, Bukarest »E.I.O.« anschl. Publikumsgespräch S. 22	16.30 – 18.00 Uhr Dragana Bulut, Belgrad, Maria Baroneca & Eduard Gabia, Bukarest »E.I.O.« anschl. Publikumsgespräch S. 22		Kellertheater der Oper Leipzig
19.30 – 20.45 Uhr Naroden teatar Vojdan Černodrninski, Prilep »Antica« anschl. Publikumsgespräch S. 24	19.30 – 20.45 Uhr Naroden teatar Vojdan Černodrninski, Prilep »Antica« anschl. Publikumsgespräch S. 24		Peterskirche
22.00 – ca. 24.00 Uhr Wettbewerb »Das beste deutsche Tanzsolo« (1. Runde – Teil I) S. 36	22.00 – ca. 24.00 Uhr Wettbewerb »Das beste deutsche Tanzsolo« (1. Runde – Teil II), anschl. Party S. 36	22.00 – ca. 00.30 Uhr Wettbewerb »Das beste deutsche Tanzsolo« (2. Runde und Preisverleihung) S. 36	Ring-Café
	14.00 – 15.00 Uhr Berndt Strübner & Werner Stiefel, Leipzig »Der Fischer und seine Frau« S. 28	14.00 – 15.00 Uhr Berndt Strübner & Werner Stiefel, Leipzig »Der Fischer und seine Frau« S. 28	Konzertfoyer der Oper Leipzig
		19.30 – 20.30 Uhr Alias / Guilherme Botelho, Genf »Sideways rain« Festivalabschluss S. 34	Centraltheater

Rahmenprogramm

Die Villa		10.00 – 14.00 Uhr (Teil I) »Transformance« Workshop Eduard Gabia, Bukarest S. 40	10.00 – 14.00 Uhr (Teil II) »Transformance« Workshop Eduard Gabia, Bukarest S. 40
Passage Kinos		Passage Kinos 17.00 – ca. 18.30 Uhr »Ein Blick hinter die Kulissen« Film von B. Gengelbach & T. König S. 41	Passage Kinos 16.30 – ca. 18.30 Uhr »Pina« Film von Wim Wenders, Berlin S. 42
Peterskirche			
Institut für Theaterwissenschaft			17.00 – ca. 18.00 Uhr »Die Räder im Getriebe« Technische Führung S. 43

Rahmenprogramm

			Die Villa
Passage Kinos 17.00 – ca. 18.15 Uhr »Israel Galván – Ein andalusischer Tänzer« Film von Maria Reggiani, Paris S. 44	Institut für Theaterwissenschaft 11.30 – ca. 13.00 Uhr »Im Schmelztiegel der Kulturen« Videovortrag von Gordana Vnuak, Zagreb S. 45	Institut für Theaterwissenschaft 11.30 – ca. 13.00 Uhr »Tonstörung oder Vom Eigensinn des Akustischen« Podiumsdiskussion Moderation: Günther Heeg S. 46	Passage Kinos Peterskirche Institut für Theaterwissenschaft

Für Festivalpass und Kartenpakete:
Große Bühne = Gewandhaus zu Leipzig, Theater der Jungen Welt, Peterskirche, Centraltheater
Kleine Bühne = alle anderen Veranstaltungsorte

® Kostenloser Shuttlebus im Anschluss von Schaubühne Lindenfels zu Ring-Café und Werk 2

Festivalteam

Ann-Elisabeth Wolff	Festivaldirektorin und Geschäftsführerin
Bernd E. Gengelbach	Co-Direktor und Technische Leitung
Jana Wetzlich	Verwaltungsleiterin und Kartenverkauf
Maria Bornhorn	Assistenz der Festivaldirektion
Susann Mannel	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Ulrike Becker	Werbung
Annette Schmuck	Assistenz Kartenverkauf

Künstlerischer Beirat

Carena Schlewitt	Direktorin Kaserne Basel
Tilmann Broszat	Künstlerischer Leiter SPIELART Festival, München
Rolf Dennemann	Künstlerischer Leiter Festival off limits, Dortmund
Thomas Hahn	Journalist, Paris
Klemens Wannenmacher	Coaching und Kulturberatung, Berlin

Veranstalter

Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs nationaler und internationaler
Tanz- und Theatergruppen e. V.

Geschäftsführender Vorstand **Ann-Elisabeth Wolff, Konstanze Neumann-Gast**

Festivalbüro

euro-scene Leipzig Festival zeitgenössischen europäischen Theaters
Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig, Deutschland
Telefon +49-(0)341-980 02 84 // Fax +49-(0)341-980 48 60
info@euro-scene.de // www.euro-scene.de

Fotonachweise

Titelmotiv Dirk Baierlipp, Würzburg // S. 2 Café Telegraph // S. 5 Stadt Leipzig // S. 6 Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Dresden // S. 7 (links) Zoo Leipzig, (rechts) Tom Schulze, Leipzig // S. 8 Lajos Somlasi, Vönöck // S. 9 BMW AG, Leipzig // S. 13 Nada Zgank, Ljubljana (links), Compagnie (rechts) // S. 15 Laurent Philippe, Paris // S. 17 Natalia Vasilishina, Moskau // S. 19 Alain Monot, Brest // S. 21 Xavier Sanfulgencio, Barcelona // S. 23 Compagnie // S. 25 Oliver Angeteski, Prilep // S. 27 Vojtěch Birtnický, Prag // S. 29 Berndt Stübner, Leipzig // S. 31 Doro Tuch, Berlin // S. 33 Freddy Tornberg, Kopenhagen // S. 35 Jean-Yves Genoud, Genf // S. 37 Rolf Arnold, Leipzig // S. 40 Compagnie // S. 41 Tilmann König, Leipzig // S. 42 Héléne Louvart, Le Pré-Saint-Gervais // S. 43 Bernd E. Gengelbach, Dessau // S. 44 Ned Burgess // S. 45 Srdjan Veljovic, Belgrad // S. 46 (von links nach rechts) privat / Karsten Fassbender, Düsseldorf / WDR – Simin Kianmehr, Köln / 2x privat

Ton- und Bildaufzeichnungen während der Veranstaltungen sind im Interesse der Künstler und Zuschauer grundsätzlich nicht gestattet. Pressefotografen benötigen eine Sondergenehmigung.

Das Festivalsignal wurde von Friederike Bernhardt, Leipzig, im Auftrag der euro-scene Leipzig 2010 komponiert.

Impressum

Inhalt und Redaktion	Ann-Elisabeth Wolff
Texte	Ann-Elisabeth Wolff, Susann Mannel
Redaktionelle Mitarbeit	Jana Wetzlich, Maria Bornhorn
Englische Übersetzung	Susanne Saalfeld, Daniel Brunet
Gestaltung	Dirk Baierlipp, Würzburg, www.fertigungsbureau.de
Druck	Messedruck Leipzig GmbH
Redaktionsschluss	16.09.2011

Vorankündigung:

Leipzig
euro-scene
22. Festival zeitgenössischen
europäischen Theaters

06. Nov. – 11. Nov. 2012

12 Gastspiele aus 10 Ländern
in ca. 25 Vorstellungen und 10 Spielstätten

ENTDECKEN SIE SÜDOSTEUROPA – BEGEISTERN SIE SICH



Südosteuropa: Menschen und Kultur ist ein Projekt, das von der Generaldirektion Erweiterung der Europäischen Kommission organisiert wird. Es hat sich zum Ziel gesetzt, das Bewusstsein für die südosteuropäischen Länder zu steigern und eine andere Seite der Länder aufzuzeigen, die darauf hoffen, der EU in Zukunft beizutreten.

Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kroatien, die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Montenegro, Serbien, der Kosovo* und die Türkei befinden sich alle in unterschiedlichen Stadien auf dem Wege in die EU.

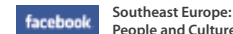
Kroatien ist kurz davor, ein EU-Mitgliedsstaat zu werden. Mit dem Land wurden die Verhandlungen über den EU-Beitritt im Juni 2011 abgeschlossen. Kroatien kann beitreten, sobald das Europäische Parlament und alle EU-Mitgliedsstaaten dem Beitritt zugestimmt haben.

Mehr Informationen über **Erweiterung** finden Sie unter <http://ec.europa.eu/enlargement>

* unter UN-Resolution 1244/1999

Südosteuropa: Menschen und Kultur ist stolz als Partner der euro-scene Leipzig die südosteuropäische Tanzkultur zu unterstützen. Treffen Sie uns in der Peterskirche am 11. und 12. November 2011.

Möchten Sie mehr entdecken? Sehen, hören und fühlen Sie die Gegend unter www.southeast-europe.eu



BMW
Werk Leipzig



Freude am Fahren



FREUDE GIBT BEI UNS DEN TON AN.

**DAS BMW WERK LEIPZIG:
HAUPTPARTNER DER EURO-SCENE LEIPZIG.**

BMW EfficientDynamics
Weniger Verbrauch. Mehr Fahrfreude.